

Umfrage: Jahresumsätze zwischen 230 und 306 Millionen durch Touristen **Seite 3**



Bewährungsprobe bestanden: Zwölf von 84 Trierer Teilnehmern erreichen bei „Jugend musiziert“ den Landeswettbewerb Mitte März in Mainz **Seite 4**



Flagge zeigen gegen Rechts: Projektwoche an Trierer Berufsschulen **Seite 9**

18. Jahrgang, Nummer 6

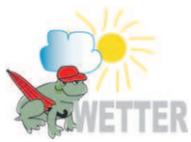
AMTSBLATT

Dienstag, 5. Februar 2013

Stadtrat

In der Sitzung des Stadtrats am heutigen Dienstag, 5. Februar, 17 Uhr, Rathaussaal, geht es unter anderem um die Verabschiedung der geänderten Fassung des Mobilitätskonzepts Trier 2025. Außerdem wurde die Tagesordnung um einen CDU-Antrag ergänzt, dass sich das Trierer Theater doch noch an dem grenzüberschreitenden Kulturprojekt „Total Théâtre“ beteiligen soll. Darüber hinaus entscheidet der Stadtrat über die Wirtschaftspläne 2013/14 der städtischen Forstreviere.

Wenig Sonne im milden Januar



Mit durchschnittlich 1,4 Grad war der Januar ein halbes Grad wärmer als das langjährige Mittel. Die letzten Tage des Monats stieg das Thermometer auf über 10 Grad, am wärmsten Tag, dem 30. Januar, sogar auf 11,9 Grad. Mitte des Monats waren es noch fast -10 Grad.

Mit 37,2 Millimeter Niederschlag fielen an 16 Tagen an der Wetterstation im Aveler Tal fast 38 Prozent weniger als im Durchschnitt. Auch die Sonne war selten zu sehen. Sie schien lediglich 25 Stunden, während im langjährigen Mittel 40,6 Sonnenstunden erreicht werden. Auch deutschlandweit sind diese Ergebnisse zu beobachten: Der Januar wird von den Meteorologen insgesamt als mild, aber sonnenscheinarm charakterisiert.

Weitere Informationen:
www.wetter-rlp.de

Ziel: friedliche Weiberfastnacht

Umfassendes Sicherheits- und Präventionskonzept für Fetten Donnerstag nach gravierenden Vorfällen 2012

Nach den teilweise desaströsen Verhältnissen an Weiberfastnacht 2012 mit 60 stark alkoholisierten jungen Besuchern und vielen Körperverletzungen sollen 2013 ein befristetes Alkoholverbot auf zahlreichen Straßen und Plätzen der Innenstadt und alternative Feierangebote in Jugendklubs ein fröhliches und unbeschwertes Fest sicherstellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Polizei, das städtische Ordnungsamt, Jugendpfleger der Stadt und des Landkreises, die Rettungsdienste, die Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval und weitere Partner ein neuartiges Konzept entwickelt. Zwischen 9 und 19 Uhr darf am Fetten Donnerstag (7. Februar) auf zahlreichen Straßen und Plätzen der Altstadt kein Alkohol konsumiert oder mitgebracht werden.

Verstöße können nach Angaben von Jörg Elsen, Leiter des Ordnungsamts, mit einer Geldbuße bis 5000 Euro geahndet, aber auch alkoholische Getränke beschlagnahmt oder vernichtet werden. Für den Hauptmarkt gilt ergänzend ein Glasverbot. Die Sicherheit aller Beteiligten hat nach Aussage von Polizeidirektor Werner Funk oberste Priorität. Um die Einhaltung der Auflagen zu gewährleisten, sind zahlreiche Polizisten sowie Mitarbeiter des Kommunalen Vollzugsdienstes und der Jugendämter im Einsatz. Sie zeigen offensiv Präsenz und stehen jederzeit als Ansprechpartner bereit.

Obwohl der Einsatz an Weiberfastnacht nach Einschätzung von Ordnungsdezernent Thomas Egger für al-



Feier ohne Nebenwirkungen. Für einen fröhlichen Start in den Straßenkarneval am Fetten Donnerstag soll das Alkoholverbot Schlägereien und Sachbeschädigungen von vorneherein unterbinden. Foto: PA/Dieter Jacobs

le Beteiligten „nicht einfach wird und nur bedingt planbar ist“, äußerte er die Hoffnung, dass alles in friedlichen Bahnen abläuft. Nach Weiberfastnacht soll Bilanz gezogen und über die künftige Sicherheitsstrategie beraten werden.

Egger lobte die Kompromissbereitschaft aller Beteiligten im Vorfeld, da-

runter der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval. Sie will nach Aussage ihres Vorsitzenden Andreas Peters die Prinzenproklamation ab 11.11 Uhr auf dem Hauptmarkt schon zwischen 12 und 12.30 Uhr beenden. Das Konzept setzt nicht nur auf Restriktionen und Kontrollen, sondern auch auf attraktive Angebote für ein fröhliches, unbe-

schwertes und sicheres Fest. „Jugendliche unter 16 Jahre sind ab 13.11 Uhr in den Mergener Hof eingeladen. Die Älteren können sich schon ab 11 Uhr im Exhaus treffen, das dank einer Zusatzhaltestelle vor dem Eingang besonders gut erreichbar ist“, erläutert Jugendpflegerin Susanne Schmitz.

Fortsetzung auf Seite 3

Nur noch acht Mal über dem Limit

Konzentration von Feinstaub, Stickstoffdioxid und Rußpartikeln in der Trierer Innenstadt weiter rückläufig

Die Belastung der Trierer Luft mit Schadstoffen ist im letzten Jahr erneut leicht zurück gegangen. Der Jahresdurchschnittswert für Stickstoffdioxid

ist an beiden Messstationen zum zweiten Mal in Folge gesunken und lag jeweils unter dem Grenzwert von 40 Mikrogramm pro Kubikmeter. Das geht

aus den Monatsberichten des Landesumweltamts hervor. Demnach wurden an der Messstation Ostallee im Schnitt 35 Mikrogramm registriert (2011: 36), in der Kaiserstraße waren es 37 Mikrogramm (2011: 38). Das ist jeweils der niedrigste Wert der vergangenen zehn Jahre. Der Autoverkehr, speziell Dieselfahrzeuge, ist einer der Hauptverursacher von Stickstoffdioxid, das in hohen Konzentrationen gesundheitsschädlich ist.

Höchste Belastung Ende Januar

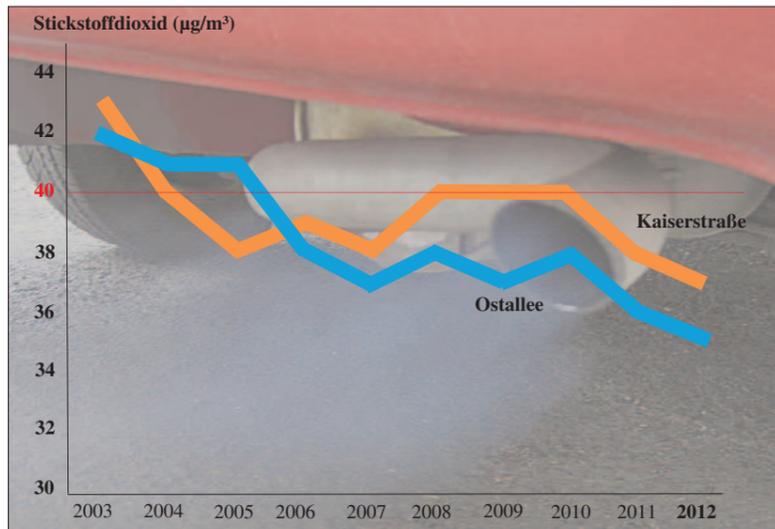
Noch erfreulicher ist die Entwicklung beim Feinstaub (PM 10), der nur an der Station Ostallee erfasst wird: Nur noch an acht Tagen stieg die Konzentration dieses Schadstoffs auf über 50 Mikrogramm. Die aktuelle Luftqualitätsrichtlinie der EU erlaubt eine solche Überschreitung an maximal 35 Tagen. Im Jahr zuvor waren 15 Grenzwertüberschreitungen registriert worden. Der Jahresmittelwert ging von 22 auf 20 Mikrogramm pro Kubikmeter zurück. Damit liegt die Belastung in Trier deutlich unter dem gesundheits-

gefährdenden Grenzwert von 40 Mikrogramm. Die stärkste Konzentration von Feinstaub wurde am 30. Januar 2012 mit 75 Mikrogramm registriert.

Auch Minipartikel mit einem Durchmesser bis 2,5 Mikrometer (Feinstaub PM 2,5) werden gemessen: Trier liegt hier mit 14 Mikrogramm pro Kubikmeter an der Station Kaiserstraße bereits jetzt unter dem ab 2015 geltenden Grenzwert von 25 Mikrogramm. Bei den Rußpartikeln ist die durchschnittliche Belastung in Trier in den letzten fünf Jahren kontinuierlich von 3,5 (2008) auf zuletzt 2,7 Mikrogramm pro Kubikmeter gesunken.

Die durchschnittliche Ozonbelastung an der Messstation Universität lag bei 51 Mikrogramm und bleibt damit über die Jahre hinweg sehr konstant. Gesetzliche Grenzwerte wurden auch bei diesem Schadstoff 2012 weder erreicht noch überschritten.

i Ausführliche Darstellung des Landesamts für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht online unter www.luft-rlp.de.



Abwärtstrend. Die Grafik zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Konzentration von Stickstoffdioxid an den beiden Trierer Messstationen seit 2003. Der Grenzwert liegt bei 40 Mikrogramm pro Kubikmeter.

Karnevalspause

Am Rosenmontag (11. Februar) sind alle Rathausgebäude am Augustinerhof geschlossen. Ergänzend gelten folgende Regelungen:

- Das Bürgeramt öffnet an Weiberfastnacht und am 8. Februar von 8 bis 13 Uhr und ist Faschingsdienstag zu.
- Die Theaterkasse ist Rosenmontag komplett und am Fastnachtsdienstag ab 14 Uhr geschlossen.
- Archiv und Bibliothek in der Weberbach, das triki-Büro und das Amt für Bodenmanagement und Geoinformation sind am 11./12. Februar zu.
- Am 7./8. Februar ist die Straßenverkehrsbehörde von 9 bis 12, die Fahrerlaubnisstelle von 8 bis 12 und die Zulassungsstelle von 7 bis 13 Uhr offen. Rosenmontag und Faschingsdienstag ist das Amt komplett geschlossen.
- Das Seniorenbüro macht Pause vom 7. bis 12. Februar. Der Seniorennachmittag am 12. Februar findet aber wie geplant statt.
- Das Standesamt (Palais Walderdorff) ist am 11./12. Februar zu. Am Faschingsdienstag können Sterbefall- und Geburtsanzeigen zwischen 8.30 und 12 Uhr abgegeben werden.
- Die Bibliothek Palais Walderdorff macht Pause an Weiberfastnacht, Rosenmontag sowie Fastnachtsdienstag.

Meinung der Fraktionen



Den Treverern ein „Helau“ und „Halaudi“

Die CDU-Fraktion ist bei den Jecken präsent, sie daher die Themen des Karnevals kennt. Ratsmitglieder ernten gar manche Kritik, trotzdem – wir machen gerne die Stadtpolitik.

Im Stadtrat stehen wir oft selbst in der „Bütt“ Und wissen daher: Et kütt, wie et kütt. Verwaltung, sie macht oft das was sie will Und hofft dann: Lieber Rat, sei bitte still.

Doch häufig gibt es Grund zum Klagen, ständig heißt es nachzufragen. Skaterhalle oder auch die Bettensteuer, Sport und Theater, für die Stadt zu teuer. Freie Träger, Stadt am Fluss – so manches Thema bringt Verdross.

Es mangelt dann auch mal am Sachverstand, kaum zu glauben – auch beim Stadtvorstand.

Frau Birk, sie schwächelt beim Schulkonzept, die Baudezernentin ist nicht immer perfekt,

und selbst der OB, der Jensen Klaus macht manch guter Sache den Garaus.

„Doch kriegt der Demokrat der Freie am Ende auch nichts auf die Reihe“. Franz Weissebach beim Heuschreck tönt, so mancher Wähler leise stöhnt.

Vermögenssteuer, der alte Hit, im Rat machen nicht alle Fraktionen mit. Dann trifft auch uns der Narren Humor, stehn wir vermeintlich da als Tor.

Wird kritisiert mit gutem Gewissen, unser „diskussionsloses Verpissen“. Vermögenssteuer – unzuständig ist der Rat, das ist Wahlkampf – in der Tat.

Der Worte sind es nun genug, gehen wir lieber zum Rosenmontagszug, fröhlich schunkeln wir dann schon Helau und Halaudi – **CDU-Fraktion**



Ausbau der Online-Bürgerbeteiligung

Nachdem es mehrere Anregungen aus den Fraktionen und der Bürgerschaft gab, hat der Stadtrat die Verwaltung beauftragt, ein transparentes Beschwerde- und Anregungsmanagement zu installieren, um die Online-Beteiligungsmöglichkeiten auszubauen. So wird es künftig möglich sein, auch außerhalb der Bürgerhaushalte seine Wünsche und Anregungen einzubringen.

In Erweiterung der Plattform zum Bürgerhaushalt können die Beiträge verortet werden und die Anmeldung ist direkt zusammen mit der Abgabe eines Vorschlags möglich. Die Seite ist überdies so gestaltet, dass sie auch mit einem Smartphone bedient werden kann. Um die Zahl der abgegebenen Vorschläge so hoch wie möglich zu halten, soll die Plattform leicht bedienbar gehalten werden. Sie unterstützt die automatische Weiterleitung an bestimmte Sachbearbeiter in der Verwaltung per E-Mail und die Übertragung von Sachstandsmeldungen an die Bürgerinnen und Bürger.

Die zweite Erweiterung sieht vor, wichtige Konzepte oder Pläne der Verwaltung online bekannter zu machen und dadurch besser in der Stadt zu verankern. Die Bürgerinnen und Bürger können zu diesen Konzepten ihre Kommentare abgeben und bewerten. Auch eine Bewertung von Kommentaren soll ermöglicht werden. Der Beirat Bürgerhaushalt hat in seiner jüngsten Sitzung diese neuen Möglichkeiten, inhaltliche Konzepte und Planungen online bekannt zu machen und öffentlich zu diskutieren, einhellig begrüßt. Vor der Einführung des Systems werden die Fraktionen über die einzelnen Rahmenbedingungen informiert und treffen eine abschließende Entscheidung zur Umsetzung.

Die SPD begrüßt ausdrücklich die vorgesehene Erweiterung der Bürgerbeteiligung und bedankt sich bei Oberbürgermeister Klaus Jensen und dessen Mitarbeiterstab, insbesondere bei Herrn Loosen-Bach als Koordinator, für die Erstellung dieses Konzeptes. **Detlef Schieben, SPD-Fraktion**



0,34 Euro monatliche Ersparnis ...

... hat ein Trierer Durchschnittshaushalt nach Senkung der Müllgebühren bei der A.R.T. Kosten tut dies allerdings den öffentlichen Entsorger über eine Million Euro im Jahr plus einen erheblichen Verwaltungsaufwand. Die von einer Mehrheit in der A.R.T.-Verbandsversammlung durchgedrückte „Gebührensenkung“ zeigt wenig Weitsicht. Es ist zwar erfreulich, dass die A.R.T. in der Vergangenheit gut gewirtschaftet hat. Dies ist aber der Tatsache zu verdanken, dass mit Hilfe der Trocknungsanlage in Mertesdorf der Abfall günstig der Verbrennung zugeführt werden konnte.

In Zukunft wird dies nicht mehr in diesem Umfang möglich sein. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz setzt die Vermeidung und Verwertung des Abfalls an die erste Stelle. Um dem gerecht zu werden, sind erhebliche Investitionen notwendig. Dies wird auch von der A.R.T. so gesehen, aber von der Mehrheit der politisch Verantwortlichen im Aufsichtsgremium nicht erkannt. In der Vergangenheit war

man schlauer. So wurden in der A.R.T. Rücklagen gebildet, damit man den heutigen Anforderungen der Millionen Euro verschlingenden Altlastensanierung ohne Gebührenerhöhung nachkommen kann.

Wir Grüne in der A.R.T.-Verbandsversammlung sind der Meinung, dass heute Rücklagen gebildet werden müssen, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden. Deshalb haben wir der Gebührensenkung nicht zugestimmt. Die jetzige, minimale Reduzierung ist Populismus und Augenwischerei.

In absehbarer Zeit wird man dieses „Geschenk an die Müllkunden“ wieder zurücknehmen. Dann werden die Gebührenerhöhungen auf Grund des jetzigen Senkungsbeschlusses und der mangelnden Vorsorge um so drastischer ausfallen.

Richard Leuckefeld, Fraktion Bündnis 90/Grüne



Trierer Fastnacht

Der traditionelle Fastnachtsumzug an Rosenmontag, aber auch die Umzüge in den verschiedenen Stadtteilen, wie zum Beispiel am Fastnachtsdienstag in Ruwer und der traditionellen Schärensprung in Biewer, werden noch einmal Alt und Jung in ihren Bann ziehen. Größtenteils vorbei sind zwar „die tollen Tage“ für die Verantwortlichen in den einzelnen Karnevalsgesellschaften, geht die Arbeit indes nahtlos weiter. Die neue Saison muss geplant und vorbereitet werden.



Christiane Probst

Auch in diesem Jahr haben unsere Fraktionsmitglieder und ich wieder zahlreiche Karnevalsveranstaltungen in Trier besucht. Wir alle waren begeistert. Mit großer Kreativität, unglaublichem Fleiß und natürlich auch finanziellem Aufwand wurden in unzähligen

Stunden wieder tolle Programme geschaffen. Vor diesem herausragenden ehrenamtlichen Engagement ziehe ich meinen Hut – und selbstverständlich auch alle meine Narrenkappen! Ganz im Sinne des Zitats „Tradition pflegen heißt nicht, Asche aufbewahren, sondern Glut am Glühen halten“ (Jean Jaurès).

Die FWG freut sich besonders, dass auch von den Karnevalsvereinen unglaublich viel in die Jugendarbeit, in den Nachwuchs, investiert wird. Allen Vereinen, Verantwortlichen, Mitwirkenden und Unterstützern an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön!

Gerade in der heutigen Zeit ist es aufgrund vielfältiger Faktoren keine Selbstverständlichkeit mehr, sich in der Brauchtumpflege, die ein Teil unserer Kultur ist, zu engagieren. Machen Sie weiter so! Wir unterstützen weiterhin, wo immer möglich, das ehrenamtliche Engagement in allen Vereinen unserer Stadt.

Christiane Probst, Fraktionsvorsitzende



Rote Karte den „Kampf- und Rüpelradlern“

Jüngst hat sich der Verkehrsgerichtstag in Goslar mit dem Verhalten der Radfahrer auseinandergesetzt und die „offensichtliche behördliche Duldung lebensgefährlicher Verhaltensweisen“ scharf kritisiert. Allerdings dürfen solch deutliche Worte nicht zu einer



Dr. Karl-Josef Gilles

Pauschalisierung führen und alle Radfahrer generell als unbeherrschbare Verkehrsrowdys abstempeln.

Denn die Mehrzahl der Radfahrer verhält sich korrekt und beachtet die Straßenverkehrsordnung. Nach einer Studie der Stadt Freiburg liegt selbst dort der Anteil der „notorischen Regelmisssacher“ bei zehn bis 13 Prozent.

Andererseits fühlen sich 81 Prozent der Autofahrer bedroht, wenn Radfahrer rote Ampeln missachten, in Einbahn-

straßen falsch einbiegen, ohne Licht fahren, sich vor Ampeln an wartenden Autos vorbeischieben oder Gehwege und Zebrastreifen befahren, um schneller an ihr Ziel zu gelangen.

Auch in Trier beobachten wir immer häufiger solche „Rüpelradfahrer“, die nicht nur ihr eigenes Leben sondern auch das der übrigen Verkehrsteilnehmer massiv gefährden. Dem sollten wir einschließlich der Fahrradlobby umgehend entgegenwirken. Kein Wunder, dass 82 Prozent der Bevölkerung strengere Kontrollen und höhere Bußgelder fordern.

Doch was nutzt die Anhebung der Bußgelder, wenn nicht die notwendigen Kontrollen bei Radfahrern intensiviert werden? In Trier dürfte sich das Problem mit dem wachsenden Radverkehr eher noch verschärfen, zumal der notwendige Ausbau der Infrastruktur bei der derzeitigen Haushaltslage kaum zu meistern ist.

Dr. Karl-Josef Gilles, Fraktionsvorsitzender



Skatehalle braucht sichere Zukunft

Mit dem Bürgerhaushalt versucht die Stadt Trier, allen EinwohnerInnen Gestaltungsmöglichkeiten im kommunalen Haushalt zu geben. Doch wie sieht es mit Projekten aus, für die TriererInnen schon seit langem streiten? Wie zum Beispiel bei der Skatehalle in Trier-West. Das Projekt X bietet in einem von der Politik vernachlässigten Stadtteil und weit darüber hinaus ein enorm wichtiges Angebot zur Freizeitgestaltung und das nicht nur für Kinder und Jugendliche. Es ist durch das Engagement von BürgerInnen entstanden.

Verlängerung bis Ende 2013

Die SkaterInnen sollten jedoch die Halle verlassen, weil die Stadt dort gerne neue Luxuswohnungen sehen würde. Hier wurde die Stadtteilarbeit gegen wirtschaftliche Interessen ausgespielt. Jedoch regte sich Widerstand aus der Jugendszene und dem Stadtteil selbst. Mit vorläufigem Erfolg: Die Skater und BMX-Fahrer dürfen vorerst bleiben. Doch aus

der bloß zeitweiligen Duldung muss eine sichere Perspektive werden. Das ständige Bangen um eine Verlängerung der Duldung behindert die wichtige Arbeit des Projekt X massiv. Zumal es sich bei der jetzt angekündigten Verlängerung bis Ende 2013 wohl nur um ein taktisches Manöver angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl handeln dürfte.

Kein gleichwertiger Ersatz

Da es offenkundig keine gleichwertige Ersatzhalle gibt, muss das Projekt X dauerhaft an seinem einzigen Standort bleiben. Wer stattdessen Einrichtungen wie das Projekt X wirtschaftlichen Interessen opfert, muss sich zu recht vorwerfen lassen, dass er nicht wirklich ernsthaft an Partizipationsmöglichkeiten im Stadthaushalt interessiert ist.

Linksfraktion Trier

Anschriften und Sprechzeiten der Fraktionen

CDU-Fraktion: Rathaus, Zimmer 12 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4050 oder 48272 • Fax: 0651/41100 • E-Mail: cdu.im.rat@trier.de • Internet: www.cdu-trier.de • Das Büro ist zu von Weiberdonnerstag bis Fastnachtsdienstag

SPD-Fraktion: Rathaus, Zimmer 4 (Gebäude III)
• Telefon: 0651/718-4060 oder 42276 • Fax: 42127 • E-Mail: spd.im.rat@trier.de • Internet: www.spd-trier.de • Das Fraktionsbüro ist an Rosenmontag und Karnevalsdienst geschlossen

B 90/Grüne: Rathaus, Zimmer 14 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4080, 48834 • Fax: 651/47099 • E-Mail: gruene.im.rat@trier.de • Internet: www.gruene-stadtrat-trier.de • Sprechzeit: mo., di., mi., fr., 10 bis 12, do. 17 bis 19 Uhr

FWG Trier: Rathaus, Zimmer 25 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4070 oder 47396 • Fax: 47147 • E-Mail: fwg.im.rat@trier.de • Internet: www.fwg-trier-ev.de • Am Rosenmontag fällt die Bürgersprechstunde aus

FDP-Fraktion: Rathaus, Zimmer 20 (Gebäude III)
• Telefon: 718-4090 • Fax: 718-4098 • E-Mail: ratfdp@trier.de • Internet: www.rat-fdp-trier.de • Das Büro ist von Weiberdonnerstag bis Fastnachtsdienstag geschlossen

Linksfraktion: Rathaus, Gebäude Karl-Marx-Straße 19, Erdgeschoss, Zimmer 2
• Telefon: 718-4020, 99189985 • Fax: 718-4028 • E-Mail: linke.im.rat@trier.de • An den Karnevalstagen bleibt das Fraktionsbüro geschlossen

Auf dieser Seite der Rathaus Zeitung veröffentlichen die Fraktionen im Trierer Stadtrat Texte und Beiträge, die sie selbst verfasst haben – unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Tourismusmagnet Porta Nigra

Gäste sind sehr zufrieden mit Aufenthalt – Vom Tourismus hängen rund 5000 Arbeitsplätze ab

Der typische Trier-Tourist ist Mitte 40, verfügt über ein Haushaltsnettoeinkommen von rund 3000 Euro, hat sich im Internet informiert, reist mit Partner und Auto an, steigt in einem Hotel ab, kommt hauptsächlich wegen der römischen Baudenkmäler in die älteste deutsche Stadt und ist mit dem Aufenthalt insgesamt sehr zufrieden. Die Gäste bringen der Stadt einen jährlichen Umsatz von 230 bis 306 Millionen Euro.

Über einen Zeitraum von einem Jahr haben Mitarbeiter des Marktforschungsinstituts T.I.P. Biehl & Partner ab Oktober 2011 Tages- und Übernachtungsgäste in der Trierer Innenstadt befragt. Insgesamt wurden an 26 Tagen 1341 Interviews geführt, besondere Events wie der Weihnachtsmarkt, Stadtfeste, Heilig-Rock-Wallfahrt oder ADAC-Rallye wurden bewusst ausgelassen. Die Ergebnisse stellte Dr. Bert Hallerbach vom Büro T.I.P. im Dezernatsausschuss III vor. Wichtigste Erkenntnis: Trier profitiert vor allem durch den Städte- und Kulturtourismus. Das erklärt auch das Gästedurchschnittsalter von 48 Jahren, fast zwei Drittel der Besucher sind älter als 45 Jahre. Jüngere Gäste unter 40 Jahren machen nur einen Anteil von 28 Prozent aus.

Herkunft der Gäste

Sowohl die Tages- als auch die Übernachtungsgäste kommen hauptsächlich aus dem westdeutschen Raum. Vor allem bei den Tagesgästen gibt es eine starke Konzentration auf rheinland-pfälzische Gebiete sowie das südliche Nordrhein-Westfalen. Bei den ausländischen Gästen spielen vor allem die Niederländer eine Rolle – oft Tagesgäste, die in den umliegenden Ferienparks übernachten und Ausflüge nach Trier unternehmen. Übernachtungsgäste legen im Schnitt 420 Kilometer zurück, um Trier zu besuchen. Aber auch bei den Tagesgästen fährt jeder zweite 150 Kilometer.

Attraktive Gästeschicht

Die Gäste Triers sind wirtschaftlich „interessant“. Sie zeichnen sich durch eine höhere formale Bildung (Hochschule, Abitur) aus, sind überwiegend Angestellte und 41 Prozent verfügen über mindestens 3000 Euro/Monat.

Kanalsanierung

Am Trimmelter Berg sowie Teilen der Straßen Im Avelertal, Am Weidengraben sowie der Kohlenstraße sanieren die Stadtwerke Abwasserkanäle in geschlossener Bauweise. Wegen der teilweise engen Straßen sind Behinderungen möglich. Durch die Sanierung entstehen den Anwohnern keine Kosten.

Stadtradel-Petition

Umweltberater Johannes Hill ruft dazu auf, die Aktion „Stadtradeln“ durch die Zeichnung einer Online-Petition an den Bundestag zu unterstützen. Trier hatte 2012 erstmals an der bundesweiten Aktion des Klimabündnisses teilgenommen. 1200 Radfahrer legten dabei in drei Wochen eine Strecke von 98.143 Kilometern zurück. Zwischenzeitlich hat der Bund angekündigt, sich aus der Finanzierung zurückziehen. Dagegen richtet sich die Online-Petition, die unter https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2012/_11/_11/Petition_37770.nc.html noch bis 8. Februar mitgezeichnet werden kann.



Lebendige Geschichte. Publikumsrenner „Togaführung“: Gäste können die Römerstadt Augusta Treverorum „authentisch“ aus der Sicht eines Römers kennenlernen. Foto: Yaph

Trier weist dabei einen vergleichsweise hohen Anteil an „Wiederholungstärtern“ auf, über die Hälfte der Gäste war schon einmal in der Stadt gewesen. Dabei ist die Besuchsfrequenz relativ hoch. Übernachtungsgäste in Trier haben im Schnitt schon fünf Mal die Stadt besucht, Tagesgäste, die vom Wohnort angereist sind, im Schnitt schon 22-mal. Trier ist somit vielen Gästen – aus teilweise schon länger zurückliegenden Aufenthalten – bekannt. Mit zunehmenden Alter steigt der Anteil der Trier-Kenner unter den Gästen stark an, 70 Prozent der über 60-Jährigen waren schon mal in der Stadt.

Alleinreisende spielen in Trier nur eine untergeordnete Rolle, Übernachtungsgäste reisen vor allem zu zweit an. Größere Reisegruppen bestehen eher aus Reisegruppen mit Freunden und Bekannten. Jüngere Kinder sind eher selten und am ehesten in Reisegruppen anzutreffen, die aus der Region einen Tagesausflug nach Trier unternehmen.

Hotel wird favorisiert

Trier ist ein typisches Kurzreiseziel. Zwei Drittel der Gäste bleiben maximal zwei Nächte. Das Hotel ist für 60 Prozent der befragten Übernachtungsgäste die bevorzugte Unterkunftsform. Jeder zweite Übernachtungsgast bucht die Unterkunft direkt beim Betrieb, ein Fünftel nutzt eine allgemeine Buchungsplattform (HRS etc.). Dem In-

ternet kommt dabei überragende Bedeutung zu. Nicht nur als Buchungsmöglichkeit wird das Netz genutzt, vor allem als Informationsmedium liegt es weit vorne. Über die Hälfte der Gäste hat sich vorab im Netz kundig gemacht. Wichtige Einstiegsseiten sind vor allem Google und andere Suchmaschinen sowie die Seiten der Stadt Trier. Weitere Möglichkeiten spielen keine Rolle.

Ein Viertel der Gäste reist mit dem eigenen Pkw an, circa zehn Prozent mit der Bahn, fünf Prozent mit dem Bus und mit steigender Tendenz Wohnmobilurlauber mit vier Prozent. In der Stadt bewegen sich die Urlauber vor allem zu Fuß – der Pkw spielt für die Gäste keine Rolle, der ÖPNV ist

keine Alternative und wird nur selten genutzt.

Stärken und Schwächen

Insgesamt herrscht eine hohe Zufriedenheit unter den Gästen. Völlig unzufriedene Besucher gibt es so gut wie nicht. Im Durchschnitt wird der Wert 1,4, ein schwaches sehr gut, konstant in allen Altersklassen vergeben. Ein hoher Anteil „eher zufrieden“ (zwischen 23 und 30 Prozent) zeigt aber, dass nicht alles optimal war. Besonders positiv wird die Atmosphäre in der Stadt bewertet. Das kulturelle Angebot, Gastronomie sowie Sauberkeit des Stadtbildes werden ebenfalls gut benotet.

Die Gäste kommen vor allem wegen der römischen Bauwerke, hier besonders der Porta Nigra, und dem Bereich Dom/Liebfrauen. Neben dem antiken Erbe werden auch die Atmosphäre und das Ambiente der Stadt positiv hervorgehoben. Die Themen Wein und Mosel spielen in der Wahrnehmung der Gäste kaum eine Rolle. Kritisiert werden vor allem von Kurzreisenden eine unzureichende Beschilderung, die die Orientierung erschwere. Verbesserungspotenzial wird vor allem im Bereich Straßen, Verkehr, Parken gesehen, Mängel werden auch im Bereich Nachtleben genannt.

Wirtschaftliche Effekte

Basisdaten aus dem Bereich der Touristik sind schwer zu erheben und daher haben die Marktforscher von Biehl & Partner zur Berechnung der wirtschaftlichen Effekte zwei Szenarien zugrunde gelegt: eine Minimal-schätzung, die von insgesamt circa 3,6 Millionen Gästen im Jahr, davon 3,1 Millionen Tagesgäste, ausgeht. Dem gegenüber steht die Maximalschätzung, die mit rund 6,3 Millionen Gästen, davon 5,7 Millionen Tagesgäste, rechnet.

Auf Basis der verschiedenen Schätzungen beläuft sich der Bruttoumsatz aus dem Tourismus auf 230 beziehungsweise 306 Millionen Euro im Jahr. Dabei geben die Hotelgäste mit durchschnittlich 113 Euro pro Tag das meiste Geld aus, die Camper mit 31 Euro am wenigsten. Insgesamt können den wirtschaftlichen Effekten aus dem Tourismus nach Angaben von Biehl & Partner zwischen 4200 und 5600 Arbeitsplätze direkt zugeordnet werden. frü

Sammelstelle für Notfälle in der Toni-Chorus-Halle

Sicherheits- und Präventionskonzept für Weiberfastnacht

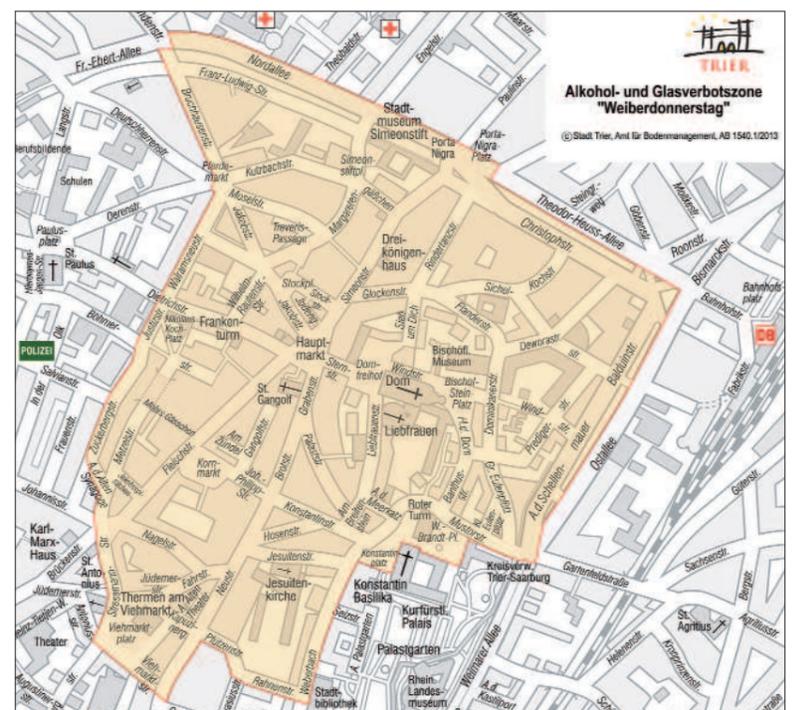
Das neue Konzept für den Fetten Donnerstag kann nur funktionieren, so Dorothee Wassermann vom Jugendamt, wenn sich die Eltern ihrer Verantwortung bewusst sind: „Sie sind in erster Linie in der Pflicht.“ Mehrere Mitarbeiter des Allgemeinen Sozialen Dienstes sind im Einsatz, um die Eltern im Bedarfsfall anzusprechen und langfristige Hilfen einzuleiten.

Um von vorneherein die Zahl der alkoholbedingten Notfälle so gering wie möglich zu halten, finden das ganze Jahr über und verstärkt rund um den Fetten Donnerstag Jugendschutzkontrollen in Gaststätten und Läden statt. Dabei geht es nach Aussage von Uwe Konz, Jugendschutzexperte der Polizei, nicht darum, den Jugendlichen die Freude am Feiern zu nehmen. Es müsse aber verhindert werden, so Andreas Peters (ATK), dass durch aggressive Übergriffe ei-

ner relativ kleinen, stark alkoholisierten Gruppe alle fröhlich feiernden Narren in Misskredit geraten.

Weil die Rettungsdienste an Weiberfastnacht 2012 an ihre Kapazitätsgrenzen stießen, entstand auch in diesem Bereich ein flexibles Konzept. Wie Andreas Kirchartz von der Berufsfeuerwehr bei der Präsentation berichtete, gibt es in der Toni-Chorus-Sporthalle neben einem Lagezentrum einen Behandlungsplatz zur Versorgung alkoholisierter Jugendlicher mit Ärzten und Pflegeern des Brüderkrankenhauses und des Mutterhauses. So werde sichergestellt, dass sich auch bei vielen Einsätzen die Versorgung anderer Notfälle in den großen Kliniken nicht verzögere. Ein Großbreitwagen, der 2012 auf dem Domfreihof stand, wird flexibel eingesetzt.

Bekanntmachung der Gefahrenabwehrverordnung Seite 6



Gefahrenabwehr. Um aggressive Übergriffe durch Betrunkene zu verhindern, gilt auf fast allen Straßen und Plätzen der Altstadt ein befristetes Alkoholverbot. Die Mitnahme von Gläsern und Flaschen ist nur auf dem Hauptmarkt untersagt.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1963)

10. Februar: Weihe der neuen Orgel in der Kirche von St. Irminen.

Vor 45 Jahren (1968)

6. Februar: Altarbrand in der Welschnonnenkirche.
8. Februar: Gesellschaft der Freunde des Theaters befasst sich mit den Sparmaßnahmen beim Trierer Orchester.
 OB Josef Harnisch und Bürgermeister Dr. Emil Zenz verteidigen den Beschluss.

Vor 25 Jahren (1988)

5. Februar: Neubau der Dresdner Bank an der Stelle des früheren Capitol-Kinos eingeweiht.
8. Februar: Plötzlicher starker Schneefall verursacht Verkehrschaos.

Vor 20 Jahren (1993)

8. Februar: Französischer Generalkonsul Michel Doucin in Trier. Im Gespräch sind ein Honorarkonsulat und ein Kulturinstitut für Trier.

Februar bis Dezember: Zwei französische Regimenter mit rund 2500 Soldaten bleiben in Trier. Geplant ist die Integrierung in ein Euro-Korps.

Februar bis August: Bei Bauarbeiten im Bereich Vereinigte Hospitien und Mutterhaus werden römische Baureste entdeckt. Sie weisen nach, dass die Bebauungsfläche der römischen Stadt größer war, als bisher angenommen.

Februar bis Dezember: Weiterhin Schwierigkeiten mit dem Atomkraftwerk in Cattenom.

Vor 15 Jahren (1998)

Im Februar: Zukunft des ehemaligen Eisenbahn-Ausbesserungswerks bleibt offen. Schweizer Unternehmer Gesellschen hat sich zurückgezogen.

Vor 10 Jahren (2003)

5. Februar: Verkehrsberuhigter Stockplatz soll Teil der Fußgängerzone werden.

7. Februar: Zusammenarbeit bei den Krankentransporten: Malteser Hilfsdienst und Deutsches Rotes Kreuz sollen Berufsfeuerwehr künftig entlasten.

Im Februar: Aufgelöster einziger Spielplatz im Baugebiet Trimmelberg wird nach Protesten wieder aufgebaut.

Im Februar: Nach nur einem halben Jahr verliert Trier wieder seinen Großstadtstatus (über 100.000 Ersteinwohner).

(aus: Stadttrierische Chronik)

Faschingsparty

„Die Karawane zieht weiter – in dieses ehrenwerte Haus“ ist das närrische Motto der Faschingsparty im Theater. Die Feier beginnt am Samstag, 9. Februar, 22 Uhr, nach der Komödie „Bandscheibenvorfall“ im Foyer. Neben Hits der 60er, 70er und 80er Jahre sorgt Theaterurgestein Harry Hut alias Heribert Schmitt mit einem Quiz, Talk, einer historischen Hitparade, einer Wunschbox und Überraschungsgästen für Stimmung und Abwechslung. Die schönsten und originellsten Publikumskostüme werden prämiert. Bei freiem Eintritt wird um eine Spende für die Villa Kunterbunt gebeten.



Opulente Operette

Wie im Film „Nachts im Museum“ erwachen um Mitternacht die Figuren aus der Operette „Gräfin Mariza“ in der Inszenierung von Klaus-Dieter Köhler zum Leben. Das Stück von Emmerich Kálmán feierte letzte Woche Premiere am Theater. Es erzählt die Geschichte des mittellosen Grafen Tassilo (Svetislav Stojanovic, l.), der als Gutsverwalter bei der Gräfin Mariza (Joana Caspar, r.) arbeitet und sich sofort in sie verliebt. Aus Schutz vor Mitgiftjägern hat die Gräfin einen Verlobten namens Graf Zsupán erfunden. Als plötzlich ein realer Graf Zsupán auftaucht und die Verlobung in die Tat umsetzen will, muss die Gräfin ihre Lüge weiterspielen – obwohl sie sich zu dem nicht standesgemäß scheinenden Tassilo hingezogen fühlt. Irrungen und Wirrungen sind vorprogrammiert. Die Operette ist diese Woche am heiligen Dienstag, 5. Februar, 20 Uhr, sowie am Sonntag, 10. Februar, 16 Uhr, zu sehen. Foto: Marco Piecuch

Weiteres Ausonius-Buch erschienen

Über 800 Seiten umfasst der nächste Band der Ausonius-Gesamtausgabe. Dr. Paul Dräger stellt ihn am Donnerstag, 21. Februar, 18 Uhr, in der Stadtbibliothek Weberbach vor. Das Grußwort wird OB Klaus Jensen halten. Neben neuen Erkenntnissen über den spätantiken Literaten liegen zahlreiche Texte nun erstmalig in deutscher Übersetzung vor. Bei „(Auto-)biographische Werke“ handelt es sich um Band eins der dreiteiligen Gesamtausgabe. Der zweite Band „Trierer Werke“ ist bereits 2011 erschienen, Band drei „Spätwerke“ folgt. Drägers Schwerpunkt liegt auf der präzisen Übersetzung und der ausführlichen Kommentierung. Er bemüht sich dabei besonders um die Bewahrung der Semantik, der Stilistik und der Wortstellung des Originals. Es gilt als eines der größten Desiderate der klassischen lateinischen Philologie überhaupt.

Fallada-Matinee

Intendant Gerhard Weber stellt im Rahmen einer Matinee mit Ensemblemitgliedern seine Inszenierung von Tankred Dorsts und Peter Zadeks Revue „Kleiner Mann, was nun?“ nach dem Buch von Hans Fallada vor. Das Theatercafé beginnt am Sonntag, 24. Februar, 11.15 Uhr im Foyer. Die Premiere folgt am 2. März.

Mainz kann kommen

Trierer beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ erfolgreich

Am vergangenen Wochenende fand der von der Karl-Berg-Musikschule organisierte Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ statt. Ein Viertel der 84 Teilnehmer kam aus Trier. Davon konnten zwölf Jugendliche in ihren Altersgruppen besonders überzeugen.

Vier Trierer Jugendliche dürfen zudem am Landeswettbewerb teilnehmen. Kirstin Roos (Altersgruppe IV), Constanze Pothoff (Altersgruppe V, beide Violine), Malte Zeller (Altersgruppe III, Violoncello) und Tania Dao (Altersgruppe V, Klavier/Cembalo, Gruppenbewertung Alte Musik) waren nicht nur in ihrer Altersgruppe erfolgreich, sondern erreichten auch genügend Punkte. Der Landeswettbewerb findet vom 14. bis 17. März in Mainz statt.

Insgesamt fahren 17 Talente aus der Region in die Landeshauptstadt. Vorher steht aber noch das Trierer Preisträgerkonzert am Sonntag, 10. März, 17 Uhr, im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais auf dem Programm. In ihren jeweiligen Altersklassen waren außerdem folgende Trierer erfolgreich: Anna Herzog (Ia), Amélie Ringelmann (Ib), Susanne Dewald (IV, alle Violi-

ne), Moritz Krüger, Lea Reutlinger und Sara Alexandra Spöhr (alle Ib, Violoncello), Amelie Reutlinger (Ib, Klavier, Begleitung Violine) sowie Isabell Hering und Jakob Hering als Teilnehmer in der Gruppenbewertung Alte Musik (Altersgruppe III).

Musikschule als Organisator

Im Regionalwettbewerb gab es in diesem Jahr Solowertungen an der Violine, der Viola, dem Violoncello, dem Kontrabass und der Percussion. Gruppenbewertungen fanden für Alte Musik sowie das Duo Klavier und Blasinstrument statt. Seit 2005 organisiert die städtische Karl-Berg-Musikschule den Regionalwettbewerb für Trier sowie die Landkreise Bernkastel-Wittlich, Bitburg-Prüm, Trier-Saarburg und Vulkaneifel. Sie stellt dabei die Räume zur Verfügung und veranstaltet den gesamten Regionalwettbewerb.

50 Jahre „Jugend musiziert“

Der bekannteste deutsche Musikwettbewerb feiert 2013 ein ganz besonderes Jubiläum: Seit einem halben Jahrhundert gibt es bereits „Jugend musiziert“. Stetig wachsende Teilnehmerzahlen belegen seine Attraktivität.

Auf mehr als 150 Regionalwettbewerbe folgen jeweils 16 Landesausweise. Den Abschluss bildet der Bundeswettbewerb mit jährlich weit über 2000 jungen Musikern. Viele heute bekannte Künstler machten sich als Gewinner bei „Jugend musiziert“ erstmals einen Namen vor einem größeren Publikum.

Spende der Sparkasse

Die Sparkassen sind Förderer und Sponsor der ersten Stunde und engagieren sich als Ausrichter von zahlreichen Preisträgerkonzerten. Veranstalter des Wettbewerbs ist der Deutsche Musikrat. Der jeweilige Bundespräsident übernimmt die Schirmherrschaft für „Jugend musiziert“.

Zum Jubiläum stellte die Trierer Sparkasse der Musikschule eine Spende von 300 Euro zur Verfügung. Sie wird zum Stimmen von Klavieren verwendet, die als Begleit- und Soloinstrument bedeutsam sind. Die Sparkasse will als Hauptsponsor einen Beitrag zur Entwicklung der Persönlichkeit und des musikalischen Talentes leisten. „Jugend musiziert“ sei ein „wichtiger Baustein“ der breit aufgestellten Musikförderung des regionalen Kreditinstituts.

Wirtschaftsgeschichte im Fokus

Chronik „Trier im Spiegel der Zeit“ an OB Jensen übergeben



Neuer Blickwinkel. Markus Trost, Geschäftsführer der mediaprint-Gruppe, und zwei der vier Autoren, Susanne Rendenbach und Ingrid Fusenig, überreichen OB Jensen das erste offizielle Buch-Exemplar (von links). Foto: PA

„Trier kannte ich bisher nur vom Deckblatt meines Lateinbuchs, aber die Stadt steckt voller Geschichte“, so Markus Trost, Geschäftsführer der mediaprint-Gruppe. Für den zu diesem Unternehmen gehörigen Regionalverlag Rasch und Röhring war es daher interessant, seine Buchreihe über die Wirtschaftsgeschichte verschiedener Städte auch in Trier weiterzuführen.

Präsentation der Vielfalt Triers

Bei der Übergabe von „Trier im Spiegel der Zeit“ lobte Oberbürgermeister Klaus Jensen das Produkt: „Es ist ein schönes Buch geworden, das Triers Vielfalt in Wirtschaft und Kultur widerspiegelt“. Dies komme auch optisch durch die Kombination von Texten, Fotos und Grafiken zum Ausdruck.

Anwesend waren auch Ingrid Fusenig und Susanne Rendenbach, die gemeinsam mit Christine Cüppers und

Eugen Reiter die Chronik in „Teamarbeit“, wie Fusenig hervorhob, erstellten. „Die vier Autoren haben das mit Herzblut gemacht. Ich wünsche mir, dass das Buch viele Leser findet“, so der OB.

Porträts von Unternehmen

„Trier im Spiegel der Zeit“ verbindet einen Querschnitt durch die Stadtgeschichte von der Römerzeit bis heute mit der regionalen Wirtschaftsentwicklung. Dabei wird die Bedeutung der Ansiedlung von Unternehmen oder Institutionen für eine Stadt verdeutlicht. Im Buch werden Unternehmer und deren Firmen porträtiert und die zum Teil lange Geschichte aufgezeigt. Trost zeigte sich von der Beständigkeit Trierer Firmen beeindruckt. Als Beispiel nannte er die Dachdeckerfirma Joh. Pet. Lay, die schon seit 1624 in Familienhand ist und mittlerweile in zwölfter Generation geführt wird.

Fröstelnder Arbeitsmarkt

Januar: Trierer Quote liegt bei 6,1 Prozent

Die kalten Januar-Tage sorgen auch für eine Abkühlung am Arbeitsmarkt – dennoch stellt sich nach Darstellung der Arbeitsagentur der regionale Stellenmarkt der saisonbedingten Situation robust entgegen. Im Gegensatz zum Trend in der Region sank in Trier sogar die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahresmonat

Insgesamt waren in Trier im Januar 3274 Menschen ohne Job. Die Quote stieg um 0,8 auf 6,1 Prozent gegenüber dem Dezember. In absoluten Zahlen sind dies 390 Personen mehr. In der Region liegt die Quote bei 4,7 Prozent, was 12.730 Arbeitslosen entspricht. Das sind 2082 Jobsuchende mehr als im Vormonat und 860 mehr als im Januar 2012. Der Anstieg der Quote um 0,8 Prozent im Vergleich zum Dezember sei saisonbedingt. Die Zunahme zum Jahresbeginn ist für die Region nicht ungewöhnlich.

Gründe sind unter anderem die witterungsbedingten Kündigungen und das Ausbildungsende vieler Jugendlicher, die nun als qualifizierte Fachkräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. „Deshalb ist es erfreulich, dass in den letzten Wochen 876 neue Stellen im gemeinsamen Arbeitgeberservice von Arbeitsagentur und Jobcenter gemeldet wurden. Das sind mehr als im letzten Jahr. Die Aussichten für Berufseinsteiger, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, stehen dem-

entsprechend gut“, so Edeltraud Nikodemus, operative Geschäftsführerin der Arbeitsagentur. Aktuell stehen den Bewerbern in der Region 2374 offene Stellen zur Verfügung, 117 weniger als im Januar 2012.

Starker Anstieg bei Älteren

Die Zahl der Jugendlichen bis 24 Jahre ohne Job stieg im Januar um 231 auf 1489 gestiegen. Im Vergleich zum Januar 2012 sind es 63 Arbeitslose mehr. Die Quote liegt mit 3,8 Prozent auf dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum Dezember ist sie um 0,6 Prozent gestiegen. In der Altersgruppe über 50 Jahre sind derzeit 4250 Menschen ohne Job, 745 mehr als im Dezember und 501 mehr als vor einem Jahr. 33,4 Prozent aller Arbeitslosen der Region gehören dieser Altersgruppe an.

Die erhöhte Arbeitslosigkeit zeigt sich vor allem bei denjenigen, die Unterstützung durch die Arbeitslosenversicherung erhalten. In den meisten Fällen finden die Betroffenen schnell eine Stelle oder haben bereits neue Beschäftigung in Aussicht. Bei der Grundsicherung ist die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies zeige die hohe Einstellungsbereitschaft der regionalen Betriebe, so die Geschäftsführerin. Sie sieht daher weiterhin eine stabile Entwicklung in der Region: „Wir wissen, dass im Frühjahr die Arbeitslosigkeit wieder sinken wird.“

Beruf und Familie besser vereinbaren

Lokales Bündnis für Familie gründet Verein

27 Partner und Partnerinnen des Lokalen Bündnisses für Familie haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Ziel ist, mehr Chancengleichheit von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt zu erreichen, insbesondere durch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Vorsitzender ist OB Klaus Jensen, Stellvertreterin ADD-Präsidentin Dagmar Barzen. Als Beisitzer wurden Thomas Egger, Gerhard Matthias Willems und Hermann Berg in den Vorstand gewählt. Konkrete Projekte des Bündnisses, wie die Vernetzung und Optimierung von Ferienbetreuungen oder der Aufbau einer betrieblich geförderten Krippe im Gewerbegebiet Eurener Flur, unterstützt der Verein. „Vereinbarkeit von Beruf und Familie sicherzustellen ist auch ein wichtiger Beitrag, um dem steigenden Fachkräftemangel zu begegnen“, so Jensen.

Viele gute Beispiele und konkrete Maßnahmen einer familienorientierten Personalpolitik stehen in dem Internetportal www.familie-trier.de. Das Thema Pflege steht als gesellschaftliche Herausforderung auf der Agenda. Familienfreundliche Firmen stellen sich zukunftsfähig auf, indem sie private Belange der Mitarbeiter berücksichtigen. Die Stadt Trier unternimmt große Anstrengungen zum Ausbau der Kinderbetreuung: „Gerade kleine und mittelständische Unternehmen profitieren von dem Netzwerk. Abgucken ist erwünscht und vieles lässt sich im Verbund schneller und kostengünstiger umsetzen. An Ideen mangelt es nicht“, erklärt Barzen. Das Bündnis und der Verein seien offen für neue Partner und Mitglieder. Kontakt: Koordinatorin Angelika Winter, Telefon: 0651/718-3001, E-Mail: angelika.winter@trier.de.

Schwerpunkt Jugendarbeit



Im Rathaus fand das traditionelle Treffen der Weimar-Gesellschaft Trier und der Trier-Gesellschaft Weimar statt. Im Zentrum der Aktivitäten 2013 stehen gegenseitige Besuche: Die Trier-Gesellschaft startet am 21. Juni nach Trier, der Gegenbesuch der Weimar-Gesellschaft folgt vom 23. bis 25. August. Die Vorstände legen ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit. Die Trier-Gesellschaft ermöglicht zwei Jugendlichen die Teilnahme am Internationalen Sport-Jugendcamp. Die Trierer bereiten ein Event für Jugendliche mit der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar vor. Die Planungen für den kulturellen Austausch reichen teilweise schon bis ins Jahr 2014. Foto: privat

280.000 Euro Entlastung

Umland beteiligt sich erstmals an Transportkosten für Schüler



Heimfahrt. An der Heiligkreuzer Trevererschule stehen nachmittags Kleinbusse bereit, um die Kinder und Jugendlichen in zahlreiche Orte der Region Trier zu bringen. In einem Fahrzeug finden zwei bis drei Schüler mit ihrem Rollstuhl Platz. Foto: PA

Die Landkreise der Region Trier beteiligen sich künftig mit rund 280.000 Euro pro Jahr an den Beförderungskosten für Kinder und Jugendliche, die in verschiedenen Trierer Förderschulen unterrichtet werden. Diese Änderung des Schulgesetzes, die rückwirkend zum 1. August 2012 in Kraft trat, nahmen der Steuerungs- und der Schülerträgerausschuss jetzt zur Kenntnis.

Damit leisten die Umlandkommunen erstmals einen finanziellen Beitrag zu den Fahrtkosten „ihrer“ Schüler. Das bedeutet eine substantielle Entlastung der Stadt, die als Träger der Schulen für den oft sehr aufwendigen Unterhalt und die Modernisierung der Gebäude verantwortlich ist.

Neuer Finanzausgleich

Bei allen anderen Schulen gilt aber weiter das Standortprinzip. Im Dezember hatte der Trierer Stadtrat in einem einstimmigen Beschluss das Land aufgefordert, den Kommunen eine an-

gemessene Finanzausstattung zu sichern. Derzeit erarbeitet eine Enquete-Kommission des Landtags Vorschläge zur Neugestaltung des kommunalen Finanzausgleichs.

Transport besonders aufwendig

Grundsätzlich ist an den Förderschulen der Transport der Kinder und Jugendlichen besonders teuer. Weil viele auf den Rollstuhl angewiesen sind, sind zahlreiche Kleinbusse unterwegs. Zum anderen ist das Einzugsgebiet sehr groß und damit die wochentäglichen Touren besonders lang. Leicht kommen dabei 100 Kilometer zusammen. Das gilt in Trier besonders für die Trevererschule für Körperbehinderte: Dort stammen nur 24 Prozent der Kinder und Jugendlichen aus der Stadt, aber 55 Prozent aus dem Kreis Trier-Saarburg und 17 Prozent aus dem Kreis Bernkastel-Wittlich. Ähnlich sieht es bei der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule für Gehörlose aus. Dage-

gen kommen in der Medardschule in Trier-Süd alle Schüler aus der Stadt.

Die von den Ausschüssen zur Kenntnis genommene Regelung gilt zeitlich unbeschränkt für die Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule. Die Trevererschule wird dagegen in absehbarer Zukunft ihren Neubau in Schweich beziehen. Dann beteiligt sich die Stadt anteilig an den Transportkosten für ihre Schüler und erstattet dem Landkreis Trier-Saarburg die entsprechenden Ausgaben.

Der Stadtrat hatte im vergangenen Juni grünes Licht für den Umzug gegeben und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Kreis die Trägerschaft übernimmt. Die 44 Jahre alte Trevererschule in Heiligkreuz ist zu klein und partiell in schlechtem Zustand. Dort werden knapp 100 Schüler unterrichtet, die teilweise mehrfach behindert sind. In Trier war die Suche nach Alternativstandorten erfolglos geblieben.

Weltbürgerfrühstück am 25. Mai

LA 21-Veranstaltungsprogramm 2013

Der neue Vorsitzende der Lokalen Agenda 21 Trier, Professor Dieter Sadowski, dankte bei der Präsentation des Aktionsprogramms im Steuerungsausschuss für die gute Kooperation und das Verständnis, das man bei der Verwaltung und dem Rat finde. Das Jahr 2012 sei für die LA 21 nicht zuletzt aufgrund des Führungswechsels im Vorstand von großer Bedeutung gewesen. Sadowski dankte seinem Vorgänger Professor Bernd Hamm für dessen hervorragende Arbeit. Als wichtigste Säulen der Aktivitäten 2013 bezeichnete er unter anderem das globale Lernen und das Weltbürgerfrühstück.

In seinen Dankesworten an den Verein verwies OB Jensen auf die große Einstimmigkeit, die es im Rat für dessen Anliegen gebe. Mehrere Fraktionsvorsitzende lobten ebenfalls das LA 21-Engagement. Auf Nachfrage von Dr. Ulrich Dempfle (CDU) sagte Jensen, es gebe im Hinblick auf die Idee eines autofreien Wohnquartiers noch keine konkreten Planungen. Sven Teuber (SPD) bezeichnete die Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises an die TransFair-Organisation als „Schub auch für die

LA 21“. Christiane Probst (FWG) verwies auf die zunehmende Berücksichtigung von LA 21-Themen in der Öffentlichkeit.

Das Programm 2013

- 14. Februar, 11 Uhr: Übergabe der symbolischen Roten Hände der Aktion gegen Kindersoldaten an den OB.
 - 16. Februar, 15 Uhr, Besuch der Öko-Messe.
 - 28. Februar, 16 Uhr: Erste Tour: „UnternehmerInnen der Nachhaltigkeit im Gespräch“ (Aktion DIBZ – „Deine Ideen bewegen die Zukunft“).
 - Zweite Aprilwoche: Verteilung der Programmhefte des Zukunftsdiploms 2013, Abschluss im November.
 - 25. April, 16.30 Uhr, ab Rathaus, Energiekritische Stadtführung.
 - 25. Mai, 11 bis 16 Uhr: Weltbürgerfrühstück auf dem Kornmarkt.
 - 11. Juni, Projektbörse „Trier aktiv im Team“ (TAT), IHK.
 - Juni-Samstag: Ideen-Event im Rahmen von DIBZ.
 - 16. bis 20. September: Kindermeilen-Kampagne mit der ADD.
 - 23. bis 27. September: TAT-Engagementwoche.
- Weitere Infos: www.la21-trier.de.

Standesamt

Vom 24. bis 30. Januar wurden beim Standesamt 52 Geburten, davon 19 aus Trier, fünf Eheschließungen und 43 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet. Im einzelnen meldet das Standesamt:

Geburten

Werner Alexander Reisch, geboren am 22. Januar; Eltern: Alexandra Isolde Reisch und Sascha Kiemen, Sommergasse 2, 54317 Thomm.

Josefine Thielen, geboren am 23. Januar; Eltern: Christine Thielen, geborene Konz, und Stephan Thielen, Schöne Aussicht 3, 54413 Geisfeld.

Simon Zender, geboren am 24. Januar; Eltern: Stefanie Gisela Zender, geborene Weimann, und Stefan Zender, Schönfelder Weg 8, 54662 Speicher.

Mia Sophie Rickes, geboren am 25. Januar; Eltern: Miriam Rickes, geborene Lörcher, und Kai Daniel Rickes, Weinstraße 4, 54453 Nittel.

Paulina Herschler, geboren am 26. Januar; Eltern: Angelina Luise Katharina Herschler, geborene Thiel, und Andreas Rainer Herschler, Friedhofstraße 63, 54293 Trier.

Leni Meyer, geboren am 26. Januar; Eltern: Daniela Meyer, geborene Lay, und Thorsten Meyer, Waldweg 15, 54320 Waldrach.

Kurz berichtet

■ Nach den Fastnachtstagen kann es in **Ehrang zu Verkehrsbehinderungen oder kurzen Sperrungen** außerhalb der Hauptverkehrszeit in der Oberstraße (Kinderspielplatz/Pastorengräber sowie Kyllinsel) kommen. Grund sind nach Angaben des Tiefbauamts **vorbereitende Rodungen** zur Verlegung der B 422 von der Oberstraße auf das frühere Mühlengebäude an der Kyll.

■ Zum ersten Mal in diesem Jahr treffen sich die **früheren Rathaus-Mitarbeiter am 6. Februar, 15 Uhr, Hotel „Deutscher Hof“**.

■ Das **Seniorenbüro** lädt zu einer weiteren **Technikberatung** für ältere Menschen ein. Am **Donnerstag, 14. Februar, 10 Uhr**, informiert Experte Helmut Flauger im Turm Jerusalem unter anderem über Haushalts- und Kommunikationstechnik sowie Rauchmelder.

■ Im Bereich der **Häuser Kurfürstenstraße Nr. 12 bis 16** wird vom **11. bis 28. Februar** eine **Kanalleitung saniert**. Die Straße wird zwischen Berg- und Agritiusstraße gesperrt. Für die Anlieger ist die Zufahrt beiderseits bis zu den Schächten frei. Im ÖPNV müssen in dieser Zeit die Ersatzhaltestellen Helenen- und Schützenstraße genutzt werden.

Gelbe Säcke keine Karnevalskostüme

Im Zusammenhang mit den närrischen Tagen weist der A.R.T. darauf hin, dass Gelbe Säcke nicht als Kostüm, Dekoration oder Regenschutz zweckentfremdet, sondern ausschließlich zum Bereitstellen von Verkaufsverpackungen genutzt werden dürfen. Der Missbrauch führt zu Engpässen bei den Ausgabestellen und verursacht außerdem erhebliche Kosten.

„Schwindsucht im Stadtsäckel“

Die Kommunalverschuldung steht im Mittelpunkt einer neuen Ausgabe der Diskussionsreihe „Eckpunkte“ im Bürgerrundfunk OK 54. Die Sendung „Schwindsucht im Stadtsäckel“ mit OB Klaus Jensen sowie Bettina Bulitta-Steimer, Leiterin des kirchlichen Jugendzentrums Mergener Hof, wird am 5. Februar, 21.15 Uhr, erstmals ausgestrahlt und ist den weiteren Dienstagen im Februar zur gleichen Uhrzeit zu sehen. Außerdem ist der Beitrag über die Mediathek des Senders verfügbar: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Gefahrenabwehrverordnung zur Vorbeugung von Körperverletzungen und Sachbeschädigungen aufgrund übermäßigen Alkoholgenusses und zum Schutz vor Gefahren in Zusammenhang mit dem Mitführen von Glasgetränkebehältern an „Weiberdonnerstag“, 07. Februar 2013 in der Stadt Trier vom 15.11.2012

Aufgrund der §§ 1, 9, 43 – 46 und 48 des Polizei- und Ordnungsbehördenengesetzes Rheinland-Pfalz (POG) in der Fassung vom 02. März 2004 (GVBl. S. 202), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 15. Februar 2011 (GVBl. S. 26) und durch das Zweite Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform vom 05. Oktober 2010 (GVBl. S. 280) erlässt die Stadtverwaltung Trier als zuständige Ordnungsbehörde für das Gebiet der Stadt Trier mit Zustimmung des Stadtrates vom 15.11.2012 folgende Gefahrenabwehrverordnung:

§ 1 Alkoholverbot

- (1) Anlässlich „Weiberdonnerstag“, dem 07. Februar 2013, ist es verboten, im öffentlichen Raum, alkoholhaltige Getränke mitzuführen und/oder zu verzehren.
- (2) Dieses Verbot gilt nicht für gaststättenrechtlich konzessionierte bzw. genehmigte sowie gewerberechtlich zugelassene Verkaufsstellen und -flächen.
- (3) Das Verbot des Mitführens gilt nicht für Besucher von privaten, nicht jedermann zugänglichen Veranstaltungen im Verbotsbereich sowie für Personen, die dort eine Wohnung, Arbeits- oder Betriebsstätte haben.

§ 2 Verbotzeitraum

Das Alkoholverbot nach § 1 gilt am 07. Februar 2013, von 09.00 bis 19.00 Uhr.

§ 3 Verbotsbereich

- (1) Der Verbotsbereich umfasst in der Stadt Trier die nachfolgend aufgeführten Straßen und den durch sie umgrenzten öffentlichen Raum (Straßen und Plätze): Grünanlagen der Ostallee ab Einmündung Gartenfeldstraße, Christophstraße, Porta-Nigra-Platz, Nordallee, Bruchhausenstraße, Weiterhin Pferdemarkt, Walramsneststraße, Justizstraße, Zuckerbergstraße, An der Synagoge, Stremannstraße, Viehmarktplatz, Viehmarktstraße, Neustraße, Pfützenstraße, Rahmenstraße, Weberbachstraße, Konstantinplatz, Willy-Brandt-Platz, Ostallee.
- (2) Der Verbotsbereich ist in dem anliegenden Plan dargestellt, der Bestandteil dieser Gefahrenabwehrverordnung ist.

§ 4 Glasverbot

Für Donnerstag, 07. Februar 2013, wird es in der Zeit von 09.00 bis 19.00 Uhr untersagt, den Hauptmarkt in Trier mit Glasgetränkebehältern (z.B. Flaschen, Gläser, Krüge, Karaffen) zu betreten.

§ 5 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 48 POG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig gegen das in dieser Gefahrenabwehrverordnung geregelte Alkoholverbot oder Glasverbot verstößt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 Euro geahndet werden (§ 48 Abs. 2 POG). Die Vorschriften des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) finden Anwendung.
- (3) Gegenstände, auf die sich die Ordnungswidrigkeit bezieht oder die zu Ihrer Vorbereitung oder Begehung verwendet worden sind – insbesondere Behälter, in denen verbotenerweise Alkohol mitgeführt wird oder mitgeführte Glasbehälter – können gemäß § 48 Abs. 3 POG bei einem Verstoß gegen das in dieser Gefahrenabwehrverordnung geregelte Alkoholverbot bzw. Glasverbot eingezogen werden.
- (4) Zuständige Behörde für die Verfolgung und Ahndung der Ordnungswidrigkeiten ist gemäß § 48 Abs. 4 POG die Stadtverwaltung Trier.

§ 6 Inkrafttreten, Geltungsdauer

Diese Gefahrenabwehrverordnung tritt am 07. Februar 2013 in Kraft und endet mit Ablauf des 07. Februar 2013.

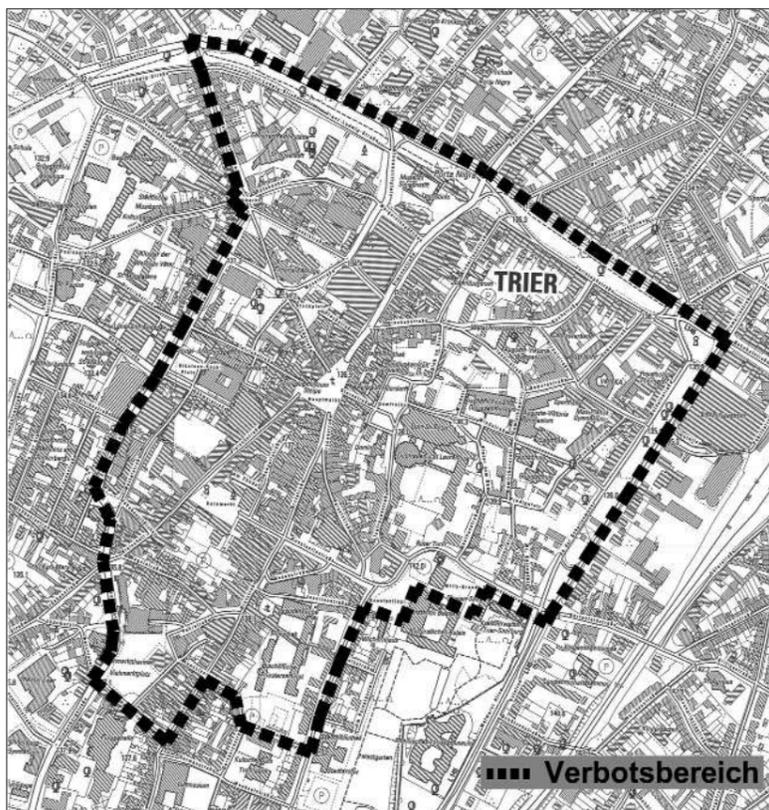
§ 7 Anordnungen der Ordnungsbehörde und der Polizei

Ordnungsbehörde und Polizei sind befugt, zur Durchsetzung dieser Gefahrenabwehrverordnung Anordnungen an die Personen zu richten, deren Verhalten gegen die Vorschriften der §§ 2, 3, 4 und 5 dieser Gefahrenabwehrverordnung verstößt.

Trier, den 15.11.2012

Stadtverwaltung Trier
als Ordnungsbehörde
Jensen, Oberbürgermeister

Anlage: Verbotszone



Sitzung des Architektur- und Städtebaubeirates
Freitag, den 15.02.2013, 8.30 Uhr,
Konferenzraum Steipe, Verw.-Geb. I, Rathaus,
Am Augustinerhof

Tagesordnung:

Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 15.02.2013, 8.30 Uhr

1. 8.30 h – 10.45 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch die Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani mit anschließender Rundfahrt und Ortsbesichtigungen
2. – 8. 10.45 h – ca. 16.00 h: Beratung verschiedener Vorhaben

Trier, den 29.01.2013

gez. Roland Geiler

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum

54290 Trier, 29.01.2013

DLR Mosel

Tessenowstr. 6

Abteilung Landentwicklung Obermosel

Telefon: 0651-9776 - 0

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren

Pumpspeicherkraftwerk Rio

Telefax: 0651/9776 - 330

Aktenzeichen: 71107-HA2.2.

Internet: www.dlr.rlp.de

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Anordnung eines Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens in den Gemeinden Ensch, Mehring, Schweich, Bekond, Fell und Longen zur Beseitigung von Nachteilen für die allgemeine Landeskultur, die u. a. durch die Herstellung des „Pumpspeicherkraftwerks Rio“ entstehen und zur Ausführung der Neuordnung des Grundbesitzes.

Einladung der Grundstückseigentümer zur Aufklärungsversammlung

Es ist beabsichtigt, in den Gemeinden Ensch, Mehring, Schweich, Bekond, Fell und Longen ein Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren nach §86 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) in der z.Zt. gültigen Fassung anzuordnen.

Das vorgesehene Verfahrensgebiet soll folgende Flächen umfassen:

Teile der Gemarkung Schweich (östlich der Bundesautobahn BAB A1), Mehring (nördlich der Ortslage), Ensch (nordwestlich der Ortslage), Fell (nordöstlich der Ortslage) und Gemarkungsteile von Longen und Bekond

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass auch angrenzende Flächen in das Flurbereinigungsgebiet einbezogen werden können, soweit dies für die Durchführung des Bodenordnungsverfahrens zweckmäßig ist.

Die Eigentümer der zum vorgesehenen Verfahrensgebiet gehörenden Grundstücke sowie die den Eigentümern gleichstehenden Erbbauberechtigten werden hiermit als künftige Teilnehmer am Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren gemäß §5 Abs. 1 FlurbG zu einer

Aufklärungsversammlung

eingeladen, die

am Montag, den 25.02.2013 um 18:00 Uhr

in der Stefan-Andreas-Straße, 54338 Schweich (Neues Bürgerzentrum)

stattfindet.

In dieser Versammlung wird das DLR Mosel die Grundstückseigentümer eingehend über das geplante Bodenordnungsverfahren, die Rechte und Pflichten der Teilnehmer sowie über die voraussichtlich entstehenden Kosten unterrichten.

Im Auftrag

gez. Heiko Stumm (Siegel)

Familienführung mit Maskerade

Das Stadtmuseum Simeonstift präsentiert auch am verlängerten Karnevalswochenende sein beliebtes Veranstaltungsprogramm für die ganze Familie:

■ Samstag, 9. Februar, 11 bis 13 Uhr: „Samstags bei Simeon“: Malen, basteln und spielen zur Shopping-Zeit, Treffpunkt zum Bringen und Abholen der Kinder ist am Eingang der Stadtmuseums neben der Porta.

■ Sonntag, 10. Februar, 11.30 Uhr: „Maskerade“: Familienführung zu Verkleidungen plus Basteln mit Kunsthistorikerin Juliane Kjolsrud. Karten an der Kasse des Museums, bei allen Vorverkaufsstellen des Volksfreunds und von Ticket Regional sowie online: www.ticket-regional.de/stadtmuseum.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten. Auf kurzfristige Veränderungen wird jeweils separat hingewiesen.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, Donnerstag, Freitag, 8 bis 18, Dienstag, Mittwoch, 7 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19), **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag 9 bis 12 und 14 Uhr bis 16, Freitag 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme ist die Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag und Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Bibliothek/Archiv (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum Simeonstift (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrums (Palais Walderdorff, Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr durchgehend, sowie Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr.

Stadtbibliothek im Palais Walderdorff (Domfreihof, Fax: 718-2428): Montag, Dienstag und Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2, Fax: 718-1628) werktags von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Schulverwaltungsamt, Simeonstraße 55, Fax: 0651/718-1408), Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17, Fax: 718-1338): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag und Donnerstag, 9 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Friedhofsverwaltung, Gärtnerstraße 62, Fax: 718-1678) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Sportamt, Fort Worth-Platz 1 (Arena): Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 sowie nach Vereinbarung.

Stand: Februar 2013

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), Redaktion: Ralf Frühau (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion) Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Shuttle-Bus zur Rosenmontagsparty

SWT Um den Karnevalisten eine sichere Heimfahrt zu ermöglichen, starten die letzten Stadtwerke-Busse am Fetten Donnerstag und Freitag um 3 Uhr ab Hauptbahnhof. Zudem informiert das Unternehmen über weitere Zusatzangebote und weist auf Änderungen der Buslinien hin. Für Rückfahrten gilt meist die umgekehrte Reihenfolge.

■ Sonntag, 10. Februar:

In Richtung Euren-Helenebrunnen führt die Linie 81 ab Haltestelle Spirostraße über Im Speyer, Nikolaus-Theis-Straße und Am Pi Park zur Ersatzhaltestelle Lenus-Mars-Straße. Richtung Zewen geht es über Pi-Park, Speyer, Luxemburger Straße. Von 13 bis etwa 19 Uhr führt die Linie 81 in beiden Richtungen in Zewen über die B 49. Busse halten nur an der Haltestelle Kantstraße. Eine Ersatzstation Richtung Igel besteht an der B 49.

In Irsch können die Busse den Stadtteil während des Umzugs nicht ansteuern. Die Linie 84 führt nur bis zum Abzweig Irsch und dann nach Plan weiter nach Filsch. Die Busse wenden am Kreisel Kohlen-/Karl-Carstens-Straße. In der Mühlenstraße gibt es Ersatzhaltestellen.

■ Montag, 11. Februar:

Am Rosenmontag gilt der Samstagsfahrplan. Während des Umzugs in der Innenstadt kommt es zu Verzögerungen und Streckenänderungen. Das Stadtbus-Center ist geschlossen. Ein SWT-Busshuttle zur After-Umzugsparty fährt alle 30 Minuten zwischen 15.30 und 17.30 Uhr ab Nikolaus-Koch-Platz über Treviris-Passage, Mosel- und Zurmaier Straße zur Arena. Die Rücktouren (zwischen 19 und 21 Uhr im Halbstundentakt) enden an der Porta Nigra. Während des Ehrang Umzugs sind die Fahrzeuge der Linie 87 in beiden Richtungen auf der B 53 unterwegs.

■ Dienstag, 12. Februar:

An Fastnachtdienstag entfallen die im Fahrplan mit „S“ gekennzeichneten Touren. Letzte Abfahrt ist um 24 Uhr ab Hauptbahnhof. Während des Ruwerer Umzugs fahren die 1er Busse bis Bahnhof und wieder nach Plan Richtung Trier. Für die Linie 30 gilt eine Umleitung über den Fischweg.

Beim Biewerer Schärensprung fahren Busse der Linien 3, 40 und 81 eine Umleitung über die B 49. Die 7er und 8er Busse sind dort bis zur Abfahrt Biewer/Pfalzel unterwegs. Die Linie 8 verläuft über Mäusheckerweg nach Quint. Fahrgäste Richtung Biewer sollten sie bis zum Mäusheckerweg nutzen.

Freie Bahn für die Narren

Umleitungen und Sperrungen durch Karnevalsumzüge zwischen 10. und 12. Februar



Gruß ans Narrenvolk. Beim größten Trierer Umzug, der am Rosenmontag in Süd-Nord-Richtung durch die Innenstadt führt, grüßte im vergangenen Jahre die Frauengarde der mehr als 100 Jahre alten Karnevalsgesellschaft der „Wieweler“ von einem der zahlreichen liebevoll geschmückten Motivwagen.

Foto: PA

An den tollen Tagen sind die Narren wieder in vielen Trierer Stadtteilen unterwegs. Die zu den Zugstrecken gehörenden Straßen sind gesperrt. Sonst erlaubtes oder geduldetes Parken auf Bürgersteigen ist verboten. Autofahrer sollten diese Bereiche weiträumig umfahren und die Umleitungen beachten.

■ **Pfalzel:** 10. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Rothildisstraße Richtung Freiherr-vom-Stein-Straße; Zugstrecke: Ring-, Steinbrück- und Adulastraße, Spielesplatz, Mechtel-, Residenz- und Steinbrückstraße; Auflösung: Kreuzung beim Pfalzeler Stern.

■ **Euren:** 10. Februar, 14.11 bis 16 Uhr; Aufstellung: St. Helena-Straße; Zugstrecke: Eligius-, Burgmühlen-, Numerian-, Euren- und Ludwig-Steinbach-Straße; Auflösung: Ottostraße.

■ **Zewen:** 10. Februar, 14.11 bis 16 Uhr; Aufstellung: Turmstraße; Zugstrecke: Lindscheid-, Meier- und Kettenstraße, In der Acht; Auflösung: Fröbelstraße.

■ **Irsch:** 10. Februar, 14.11 bis 17 Uhr; Aufstellung: Nicetiusstraße /Fand-

delborn; Zugstrecke: Wenzelbach, Hockweiler-, Irscher- und Georgstraße sowie Neuwiese. Auflösung: Nicetiusstraße.

■ **Ehrang:** Montag, 11. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Merowinger-/Alemannenstraße; Zugstrecke: Quinter-, Nieder- und Kyllstraße; Auflösung: Kyllstraße (Höhe Parkplatz Kyllbrücke); Umleitungen: Fahrzeuge aus Biewer werden über Hafens- und Eltzstraße Richtung B 53 umgeleitet. Aus Richtung Quint geht es in der Quinter Straße über die B 53. Da keine anderen Umleitungen zur Verfügung stehen, gibt es längere Wartezeiten zwischen 14 und 17 Uhr.

■ **Innenstadt:** Rosenmontagszug am 11. Februar, 12 bis etwa 17 Uhr. Aufstellung: Medardstraße (Anfahrt über B 268); Zugstrecke: Matthias-, Saar-, Neu- und Brotstraße, Hauptmarkt, Simeonstraße, Porta Nigra-Platz, Paulin- und Herzogenbuscher Straße. Auflösung: vor der Arena. Alle zur Umzugstrecke führenden oder sie kreuzenden Straßen sind ab etwa 11.30 Uhr gesperrt. Die Zugteilnehmer können den Aufstellungsraum nur über die B 268 erreichen. Dort finden die Sichtprüfungen der

Motivwagen durch einen Kfz-Sachverständigen statt.

Umleitungen/Verkehrsregelungen: Die Medardstraße ist ab Einmündung Aulstraße ab etwa 9 Uhr gesperrt. Anliegerverkehr ist nur eingeschränkt bis zur Straße Im Schammatt möglich. Die Kreuzung Aul-/Medardstraße bleibt bis 11.30 Uhr als Zufahrt zur Weismark offen.

Kreisel Kaiserthermen: Auf der Weimarer Allee Richtung Kaiserstraße gilt eine Umleitung über Spitzmühle und Weberbach. Aus Richtung Olewig und Spitzmühle fließt der Verkehr über die Ostallee.

Südallee/Kaiser-/Hindenburgstraße: Der Verkehr auf der Südallee Richtung Saarstraße/Kaiserthermen wird über Hindenburg-/Kaiserstraße geführt.

Nordallee/Simeonstiftplatz: Autos auf der Friedrich-Ebert-Allee und der Bruchhausenstraße fahren über Nordallee und Simeonstiftplatz. Balduinsbrunnen: Richtung Theodor-Heuss-Allee gilt eine Umleitung über Balduinstraße und In der Reichsabtei. Herzogenbuscher Straße: Sperrung ab Verteilerkreis Nord. Der Verkehr wird über die Parkstraße umgeleitet.

Die Autofahrer sollten die Innenstadt zwischen 12 und 18 Uhr meiden oder

weiträumig umfahren. In der Medardstraße gilt von 8 bis etwa 15 Uhr ein beidseitiges Halteverbot.

■ **Ruwer:** Dienstag, 12. Februar, 14 bis 17 Uhr; Aufstellung: Hermeskeiler Straße oberhalb Schälenberg; Zugstrecke: Hermeskeiler-, Rhein-, und Ruwerer Straße; Auflösung: Ruwerer Straße (Festplatz Hüsterwiese); Umleitung: Die Ortsdurchfahrt ist von 13 bis 17 Uhr gesperrt. Verkehrsteilnehmer aus der Stadtmitte oder aus Kenn können das Gebiet über die L 145/Ruwerer Straße und die Rheinstraße nicht erreichen.

■ **Biewer:** Schärensprung am 12. Februar, 14 bis 16 Uhr; Aufstellung: Johannes-Kersch-Platz; Zugstrecke: Tal-, Biewerer-, Henney, Leveling- und Biewerer Straße; Auflösung: Biewerer Straße Richtung Donaustadt; Umleitung: Der Verkehr aus Richtung Pallien und Ehrang wird über die B 53 umgeleitet. Zwischen 13 und 17 Uhr muss in der Ortsdurchfahrt Biewer mit längeren Wartezeiten gerechnet werden. Parkmöglichkeiten für die Schärensprung-Besucher gibt es aus Richtung Ehrang und Autobahn am Parkplatz des Schulzentrums Mäusheckerweg.

Verschlungene Wege. Der gelb gekennzeichnete Steig überquert die Mosel an 14 Stellen. Die Zielorte der Tagesetappen sind jeweils unterstrichen. Karte: Mosellandtouristik GmbH, Foto: Archiv

Neues Wanderhighlight

Tourist-Information wirbt für künftigen Moselsteig

Das Spektrum der Premium-Wanderwege in der Region wächst um ein attraktives Angebot. Der 365 Kilometer lange Moselsteig zwischen Perl und Koblenz soll im Sommer eröffnet werden. Die Trierer Tourist-Information erhofft sich davon weitere Zuwächse in dem lukrativen Marktsegment der Wandergäste und wirbt in den Broschüren 2013, die in den nächsten Wochen erscheinen, für den Moselsteig. Auch im TIT-Internetauftritt soll er bis zum Beginn der Hauptsaison Anfang April präsentiert werden.

Große Vielfalt

Größter Pluspunkt ist nach Einschätzung der Mosellandtouristik GmbH die vielfältige und abwechslungsreiche Streckenführung: Spektakuläre Landschaften, kulturelle Highlights und eine Menge unterschiedlicher Einkehr-

möglichkeiten machten den Moselsteig unverwechselbar. Das Logo der Wanderroute präsentiert sich im wahrsten Wortsinne vielschichtig – und erinnert an landschaftsprägende Merkmale wie den Schiefer, die Weinbergsmauern, die Steillagen und die



Terrassierung entlang des Ufers. Der Slogan „Moselsteig. Dein Weg, mehr zu erleben“ soll auf die Vielfalt und die großen Wahlmöglichkeiten für die Wanderer aufmerksam machen.

Zertifizierte Gastgeber

65 Gastgeberbetriebe an der Strecke haben sich als „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ qualifiziert. Um das Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zu erhalten, wurde die Strecke mehrfach geprüft. Auf wenigen Abschnitten sind nach Angaben der Mosellandtouristik noch Verbesserungen nötig.

Lokald Derby im Moselstadion

Am Samstag, 16. Februar, 14 Uhr im Moselstadion, treffen die Fußballer von Eintracht Trier auf den Aufsteiger FC 08 Homburg/Saar. Für das Lokald Derby verlosen die Stadtwerke unter ihren Kunden fünfmal zwei Karten. Für die Teilnahme genügt eine E-Mail an marketing@swt.de mit Name, Adresse und Vertragskontonummer sowie dem Stichwort „SWT-Heimspielkarten“. Teilnehmen können alle Kunden außer Mitarbeitern und deren Angehörige. Einsendeschluss ist am Sonntag, 10. Februar.

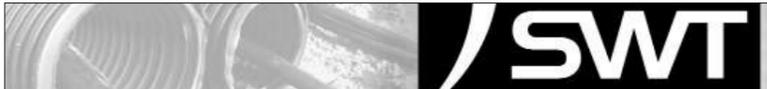
Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.




**Aktuelle Programmtipps:
Mittwoch, 6. Februar.**

17.59 Uhr: Komödie „Bandscheibenvorfall“ am Theater Trier.
18.06 Uhr: Reisebericht: „Von Trier über die Alpen nach Nizza.“
18.44 Uhr: rePorta-Stadtmagazin.
18.59 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Balthasar-Neumann-Technikum.
19.14 Uhr: OK 54 – Gesundheit: Alterstraumatologie am Mutterhaus.
19.29 Uhr: Regionale Autoren: Andreas Wunn.
20.09 Uhr: Trierer Straßennamen: Nagelstraße.
20.12 Uhr: Kaugummi-Problematik an der Universität Trier.
20.15 Uhr: Pinnwand: Karnevals-Ausgabe.
21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Geldanlage 2013.
Donnerstag, 7. Februar:
17 Uhr: Sitzung der KG Heuschreck unter dem Motto „Schiff aHeu“ (Wiederholung im Februar: 8., 19.57 Uhr, 9., und 10., 21.23 Uhr, 11., 20.40 Uhr, 12., 17 Uhr).
21 Uhr: Rosa Karneval 2011 (Wiederholung: 11. Februar: 18 Uhr).
23.40 Uhr: Fasching 2012 der Lebenshilfe (außerdem im Februar: 8. und 12., 22.27, 9., 23.53 Uhr, 10., 17.25 Uhr, und 11., 23.10 Uhr).
Freitag, 8. Februar:
18 Uhr: Rosa Karneval 2010 (außerdem 12. Februar, 20.30 Uhr).
Samstag, 9. Februar:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt (außerdem 10. Februar, 0 Uhr).
18 Uhr: Rosa Karneval 2009 (Wiederholung: 10. Februar, 18 Uhr).

Ausschreibung


Öffentliche Ausschreibungen nach VOB – Kurzfassungen

Vergabenummer: P13_0006
Bauvorhaben: Errichtung eines Blockheizkraftwerkes inkl. Klärgasreinigung
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)
 Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-1543

Angebotseröffnung: 28.02.2013, 10:00 Uhr
Ausführungsfrist: 2. Halbjahr 2013
Vergabenummer: P13_0005
Bauvorhaben: Erneuerung Sandwäscher Klärwerk Trier-Ehrang
Auftraggeber: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)
 Ostallee 7 – 13, 54290 Trier, Tel.: 0651/ 717-1543

Angebotseröffnung: 21.02.2013, 10:00 Uhr
Ausführungsfrist: März bis Juni 2013
 Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage
www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR
 Vorstand Dipl. Ing. (FH) Arndt Müller



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:

Überbauerneuerung der Pfeiffersbrücke in Trier-Ehrang
06/13) Abbruch/Erneuerung Überbau Pfeiffersbrücke, Abbruch Überbau Fußgängersteg der Pfeiffersbrücke (Abbruch/Entsorgung Überbau Pfeiffersbrücke: Gewicht der Überbauten einschl. Betonfahrbahn und Kapfen ca. 170 t, Anpassungsarbeiten an das durch die DB eingehobene SE-Brückengerät, Abbruch/Entsorgung Überbau Fußgängerüberführung Pfeiffersbrücke: Gewicht Überbau ca. 35 t. usw.) **Hinweis:** Da die Arbeiten überwiegend im Gleisbereich durchzuführen sind, hat der Bieter mit Abgabe seines Angebots eine Präqualifikation durch die Deutsche Bahn für alle betroffenen Leistungsbereiche abzugeben. **Kostenbeitrag:** 50,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotseröffnung:** Dienstag, 05.03.2013, 10:00 Uhr bei der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 29.03.2013; **Ausführungsfrist:** April bis August 2013; **Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Bart, Tel: 0651/718- 3687

Brandschutztechnische Maßnahmen Friedrich-Wilhelm-Gymnasium
14/13) Metallbauarbeiten nach DIN 18360, Windfanganlage (1 Stück alte Windfanganlage Stahl/Glaskonstruktion abbrechen, 1 Stück Windfanganlage Stahl/Glaskonstruktion ca. 3,0 m x 6,0 m liefern und einbauen) **Kostenbeitrag:** 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotseröffnung:** Dienstag, 26.02.2013, 10:45 Uhr bei der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 30.03.2013; **Ausführungsfrist:** Mai 2013; **Ausführendes Amt:** Gebäudewirtschaft, Herr Fritz, Tel: 0651/718- 3658

Öffentliche Ausschreibung nach VOL:

11/13) Lieferung von Bitumenemulsion für Patch-System (Lieferung von 30 t Patch-Emulsion in Teilmengen von 5-6 t, Gestellung eines Servicetankanhängers von April bis November 2013) **Kostenbeitrag:** 15,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand); **Angebotseröffnung:** Dienstag, 26.02.2013, 10:15 Uhr bei der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege - Zentrale Vergabestelle -, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6; **Zuschlags- und Bindefrist:** 28.03.2013; **Ausführungsfrist:** 2013; **Ausführendes Amt:** Tiefbauamt, Herr Spang, Tel: 0651/718-2664

Anforderung der Verdingungsunterlagen:
 Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Verwaltungsgebäude VI (blaues Gebäude hinter dem Hochbunker), Zimmer 6, werktags zwischen 9:00 Uhr

und 12:00 Uhr, Tel. 0651/718-4603, Telefax 0651/718-4608. Auf Anforderung wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Zahlungsweise:

Barzahlung ist nicht möglich! Nur Verrechnungsscheck oder Einzahlungs-/ Überweisungsbeleg (Empfänger: Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier (58550130), Verwendungszweck: 51068000016). Bei Überweisung ist der Verwendungszweck unbedingt anzugeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflichtstelle: Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier
 Trier, 31.01.2013



Amtliche Bekanntmachung

Ortsbeirat Trier-Nord

Herr Jörg Kaspari, Mitglied des Ortsbeirates Trier-Nord, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Nord verzogen und somit aus dem Ortsbeirat Trier-Nord ausgeschieden. Als Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Frau Dr. Susanne Craemer-Schroeder**, geb. am 06.07.1958, wohnhaft Thyrsusstraße 136, 54292 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen. Frau Dr. Craemer-Schroeder hat das Mandat abgelehnt. Als nächste Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Frau Ingeborg Grub**, geb. am 08.05.1970, wohnhaft Maarstraße 128, 54292 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen. Frau Grub hat das Mandat abgelehnt. Als nächste Ersatzperson wurde aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 **Herr Volker Schneider**, geb. 08.09.1964, wohnhaft Moltkestraße 6, 54292 Trier, in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen. Herr Schneider hat sein Mandat abgelehnt. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Herr Ragnar Preut**, geb. am 17.06.1972, ehemals wohnhaft Wilhelm-Leuschner-Straße 21, 54292 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Nord verzogen. Herr Preut scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen werden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Herr Fredrik Sieben**, geb. am 20.02.1980, ehemals wohnhaft Nordallee 3, 54292 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Nord verzogen. Herr Sieben scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen werden. Die aufgrund des Wahlergebnisses vom 07. Juni 2009 vorgesehene Ersatzperson **Herr Sebastian Gliem**, geb. am 27.08.1980, ehemals wohnhaft Theodor-Heuss-Allee 9, 54292 Trier, ist aus dem Ortsbezirk Trier-Nord verzogen. Herr Gliem scheidet deshalb als Ersatzperson aus und kann nicht in den Ortsbeirat Trier-Nord berufen werden. Gemäß des Wahlvorschlages zur Kommunalwahl am 07. Juni 2009 stehen keine weiteren Ersatzpersonen zur Verfügung, so dass dieser Sitz im Ortsbeirat Trier-Nord unbesetzt bleibt.
 Der Oberbürgermeister als Wahlleiter
 Trier, 30.01.2013

Platz für neue Gebäude

Rodungsarbeiten auf früherem Feuvrier-Gelände

Auf dem früheren Kasernengelände Castel Feuvrier in Trier-Nord finden ab Mittwoch, 6. Februar, Abriss- und Rodungsarbeiten statt. Nach Angaben des Stadtplanungsamts werden in diesem Rahmen auch Gehölze an der Grundstücksgrenze Richtung Moselradweg gefällt. Die Arbeiten sind mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem

städtischen Grünflächenamt abgestimmt. Die gerodeten Gehölze werden später durch Neuanpflanzungen ersetzt. Es kann zu Behinderungen oder kurzen Sperrungen des Rad- und Fußweges kommen. Die Arbeiten dienen der Vorbereitung der Neubebauung des ehemaligen Feuvrier-Kasernengeländes am Moselufer.



Hallo Leute, trauert ihr auch dem RTL-Dschungelcamp nach? Der Sender hat mit dieser intellektuellen Serie einen Marktanteil von 34,6 Prozent erreicht. 8,76 Millionen Menschen haben sich das Spektakel reingezogen. Schade, dass bis zur nächsten Staffel wieder lange Zeit vergehen wird. Natürlich muss die Produktion sich Gedanken machen, wie sie die Fernsehzuschauer vor der Kiste hält. Schweinesperma trinken und Straußenanus essen hatten wir ja gerade erst. Das ist doch kaum noch zu toppen. Vielleicht Krähenkacke von Autodächern ablecken? Aber nein, das wird nicht funktionieren. Krähen sind intelligente Tiere. Die würden sich nicht in ein RTL-Dschungelcamp verfliegen, noch nicht einmal zum Sch...! Es wird also nicht leicht für die Drehbuchautoren. Ansprechende Fernsehunterhaltung ist eine Kunst. Daran ist schon Thomas Gottschalk gescheitert. Er soll übrigens einer der Wunschkandidaten sein, die im Dschungelcamp die nächsten Kakerlaken knabbern dürfen. Dabei soll die Produktion einer Staffel etwa 30 Millionen Euro kosten, da muss man doch nicht am Essen sparen. Über 400 Arbeitskräfte waren für das Dschungelcamp, das im australischen Urwald für die Drittklasse-Promis aufgebaut wurde, im Dauereinsatz. Redakteure, Techniker, Kamera- und Sicherheitsleute waren wochenlang vor Ort, um dieses anspruchsvolle Fernsehereignis zu präsentieren. Da ist es mehr als verständlich, dass das Dschungelcamp jetzt für den Grimme-Preis nominiert ist, den angesehensten Fernsehpreis Deutschlands. Wenn es zur Preisvergabe kommt, sollte man die stilgerecht im Güllefass vornehmen.

Euer Billi B. Brill

Feiern, schwofen, fröhlich sein!

Die Jugendzentren bieten stimmungsvolle Partys an den Fastnachtstagen

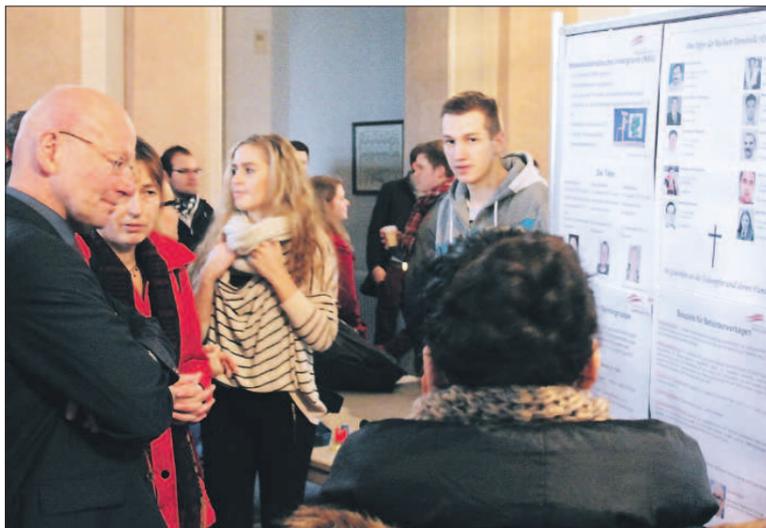


Ausgelassen. Obwohl die närrische Saison in diesem Jahr sehr kurz ist, wird nicht weniger gefeiert. Die Jugendzentren Mergener Hof (U 16-Party ab 13.11 Uhr) und das Exhaus (Ü 16 ab 11.11 Uhr) bringen bereits an Weiberfastnacht ihr Publikum zum Rocken. Auch andere Jugendeinrichtungen haben sich etwas einfallen lassen, um bei ausgelassener Stimmung zu feiern. Der närrische Höhepunkt wird mit den zahlreichen Karnevalsumzügen erreicht, die in einzelnen Ortsteilen bereits am Sonntag starten. Bis einschließlich Dienstag hat man dann die Qual der Wahl.

Foto: PA

Vielfalt, Fairness, Toleranz

Projekttag der Trierer Berufsschulen gegen Rechtsextremismus



Abschlussevent. Polizeipräsident Lothar Schömann, Vorsitzender des Arbeitskreises gegen Rechtsextremismus, informiert sich an den Stellwänden bei der ADD im Kurfürstlichen Palais über die Projekte der Berufsschüler.

Foto: PA

Auf Anregung des Arbeitskreises gegen Rechtsextremismus des Kriminalpräventiven Rats haben sich Jugendliche aus den vier Trierer Berufsschulen (BBS) intensiv mit dem Thema „Für Vielfalt, Fairness und Toleranz“ beschäftigt, unterschiedliche Projektformen erstellt und sie im Kurfürstlichen Palais präsentiert.

Im vergangenen Jahr gab es im Bereich des Polizeipräsidiums Trier 1100 Gewaltdelikte, davon 68 rechtsextremistisch motivierte Straftaten. Der Arbeitskreis, den es bereits seit 13 Jahren gibt, informiert über Gewalt und Rechtsextremismus und will Projekte anregen, die junge Menschen sensibilisieren, sich mit der Thematik auseinander zu setzen. Dieses Gremium setzt sich aus Vertretern der Polizei, der ADD, der Jugendzentren, der Bewährungshilfe, des Beirats für Migration und Integration, des Kommunalen

Vollzugsdienstes und der Jugendämter aus Stadt und Kreis zusammen. Von Beginn an wurde mit den verschiedenen Trierer Schulen kooperiert. Entsprechend dem Altersdurchschnitt war die Abschlusspräsentation 2013 der Berufsschüler nach der Projektwoche Ende Januar schon sehr professionell.

„Flagge zeigen“

Während im Foyer Stellwände über die Themen informierten, konnten die Beteiligten im überfüllten Rokoko-saal die Ergebnisse der Schulen unter dem Motto „Flagge zeigen“ per Powerpoint oder Videobotschaft erleben. Eine Trommelgruppe der BBS Ernährung, Hauswirtschaft und Sozialpflege machte deutlich, dass es noch weitere Ausdrucksformen gibt. Der Umgang mit ausländischen Mitbürgern, Cybermobbing, die rechts-extreme Terrorzelle NSU – das waren einige der Themen, die die Jugendlichen intensiv beschäftigten.

Programmtipp

FEBRUAR

Samstag, 9., 22 Uhr, Balkensaal
Black- & White Party

Mittwoch, 13., 19 Uhr, Großes Exil
The Ghost Inside Deez Nuts, Stray from the Path, Devil in me

Donnerstag, 14., 19 Uhr, Balkensaal
A Lot Like Birds Violet, The Convois, Dream Casino

Freitag, 15., 19 Uhr, Großes Exil
The Beat is off #6 The Shanes, Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts, Spy Kowlik, Uwe Heil & Band

Samstag, 16., ab 0 Uhr (Einlass), Großes und Kleines Exil
Feiern für Afrika Benefiz-Technoparty (siehe links)

Montag, 18., 19 Uhr, Balkensaal
Flatfoot 56 The Burnouts, Felicity Died Laughing

Mittwoch, 20., 20 Uhr, Kleines Exil
King Dude Datashock

Freitag, 22., 20.30 Uhr, Café Exakt
MNMNTS (Release Show) The Tidal Sleep

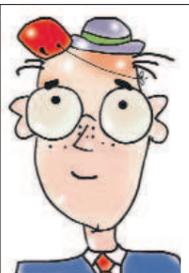
Freitag, 22., 20 Uhr, Balkensaal
Supermutant Martha

Freitag, 22., 19 Uhr, Großes Exil
Carolyn Mas Mission of Soul Tour

Samstag, 23., 23 Uhr, Kleines Exil
Dubstep Pressure mit Roko

Dienstag, 26., 19 Uhr, Balkensaal
Eskimo Callboy

EXHAUS
Jugend- und Kulturzentrum
Zurmaiener Str. 114 • 54292 Trier
www.exhaus.de



Trier young ist die Jugendseite der Rathaus Zeitung und erscheint am Monatsanfang. Beiträge bitte eine Woche vorher. Wir freuen uns darauf.
Redaktion und Gestaltung: Dieter Jacobs,
Telefon: 0651/718-1134,
E-Mail: dieter.jacobs@trier.de
Trier young im Internet:
www.trier.de/trier-young

Umgang mit Demenzpatienten

Die Ehranger Arbeitsgruppe Demenz und das Demenzzentrum wollen eine Betreuungsgruppe für Betroffene gründen. Hierzu findet vorab für interessierte Ehrenamtliche und Angehörige von Patienten eine Schulungsreihe statt. Neben dem medizinischen Hintergrund werden die Kommunikation mit Kranken sowie Fragen zur Pflegeversicherung und Vorsorgevollmacht angesprochen. Die von der Alzheimer-Gesellschaft unterstützte Reihe findet an vier Terminen statt: 25. Februar, 4. und 13. März sowie 8. April, 17.30 Uhr, Bürgerhaus. Die Kranken- und Pflegekassen tragen die Kursgebühr. Eine Betreuung der Patienten während der Schulung ist möglich. Weitere Infos und Anmeldung: Demenzzentrum, Telefon: 0651/957470, Quartiersmanagement Ehrang: 0651/9923164.

Einsprüche gegen Gebührenbescheide

Die nächste Sitzung des Stadtrechtsausschusses findet am heutigen Dienstag, 5. Februar, im Sitzungssaal des städtischen Gebäudes Hindenburgstraße 3 statt. Im öffentlichen Teil ab 9 Uhr werden Verfahren aus dem Abgaben- und Gebührenrecht behandelt.

Sprechstunde

Im Rathaus am Augustinerhof beginnt die nächste Sprechstunde des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderungen am Mittwoch, 6. Februar, 14 Uhr. Das Büro ist barrierefrei erreichbar im Erdgeschoss (Zimmer 14).

Sperrung

Wegen Waldpflege- und Baumfällarbeiten sind nach Angaben von Försterin Kerstin Schmitt der Ramsteiner- und der Kyllradweg bis einschließlich Mittwoch, 6. Februar, zwischen dem Bahnübergang Ehrang und der Stadtgrenze komplett gesperrt.



Umleitung wegen Kanalbau

Die Ehranger Franziskusstraße ist wegen Kanalbauarbeiten zwischen den Kreuzungen August-Antz-Straße und Hinter Schlab von Montag, 4., bis voraussichtlich Freitag, 8. Februar, komplett gesperrt. Die Umleitung verläuft über Hinter Schlab, Im Reutersfeld und August-Antz-Straße. Die Erreichbarkeit des Marienkrankenhauses ist gewährleistet. An der Baustelle und auf der Umleitung gelten zusätzliche Halteverbote.

17 Jahre Ehrenamt



Seit der Gründung der Gruppe der Leitenden Notärzte vor 17 Jahren war Dr. Michael Bieber (l.) dabei. Jetzt wurde er vom Leiter der Berufsfeuerwehr, Herbert Albers-Hain (r.), wegen neuer beruflicher Funktionen verabschiedet. Bieber wird Ärztlicher Leiter im OP-Zentrum des Bräuderkrankenhauses und ist zusätzlich als Projektmitarbeiter bei der Planung des neuen OP-Bereichs aktiv. Seit fast 30 Jahren war er dort Notarzt. Der Feuerwehrchef bedankte sich auch im Namen der Stadt für Biebers ehrenamtlichen Einsatz im Katastrophenschutz und überreichte ihm sein Entpflichtungsschreiben.

Foto: Feuerwehr

Klima und eigenen Geldbeutel schonen

A.R.T. wirbt für Recyclingpapier – Dienstanweisung im Rathaus seit 2007

Jährlich sammelt der A.R.T. über 21.000 Tonnen Altpapier ein, im Schnitt rund 88 Kilo pro Einwohner. Die Verkaufserlöse kommen den Gebührenzahlern zugute. Ein weiteres Potenzial liegt in der Herstellung von Recyclingpapier. Dessen Verwendung und das Einsparen von Papier schützt die Wälder. Im Rathaus wird nach einem Ratsbeschluss von 2006 verstärkt Recyclingpapier eingesetzt. Daher belegte Trier 2009 in einem Städtewettbewerb einen Spitzenplatz.

Zurzeit wird immer noch weltweit jeder fünfte Baum für die Papierproduktion gefällt. Darunter stammen schätzungsweise 20 Prozent aus Urwäldern. Diese Zahlen liefert die vom Umweltbundesamt (UBA) veröffentlichte Broschüre „Papier, Wald und Klima schützen“. Danach werden jährlich rund 13 Millionen Hektar Wald zerstört – etwa dreimal die Fläche der Schweiz. Dadurch wird Lebensraum von Menschen, Tieren und Pflanzen vernichtet.

Ökologisch und funktional

Recycling ist – nach der Papiereinsparung – der wichtigste Beitrag, um den Holzverbrauch zu senken. Papierfasern können bis zu sechsmal verwendet werden. Recyclingprodukte haben aber noch weitere Vorteile. Bei der Herstellung werden im Vergleich zu Primärfaserpapieren bis zu 60 Prozent Energie und 70 Prozent Wasser gespart, Abfall und Emissionen verringert. Das sind ökologische Spitzenwerte bei gleichzeitig optimaler Funktionalität. Dies stellt das UBA optisch unter Beweis. Die 36 Seiten dicke Broschüre dient als Musterbuch mit fünf unterschiedlichen Recyclingpapieren. Alle tragen den Blauen Engel. Das Er-

gebnis des mineralölfreien Drucks kann sich sehen lassen: brillante Farben, klares Druckbild und eine ansprechend warme Tönung.

100 Prozent Altpapier garantiert

Die Broschüre klärt über die verschiedenen Umweltzeichen auf. Allein der Blaue Engel garantiert für einen Anteil von 100 Prozent Altpapier, einen maximalen Wald- und Ressourcenschutz sowie strengste Kriterien beim Chemikalieneinsatz.

Das FSC-Siegel bezieht sich nur auf die Waldbewirtschaftung. In aller Regel handelt es sich um reine Primärfaserpapiere ohne Altpapieranteile mit hohem Energie- und Wasserverbrauch, Kohlendioxid-Ausstoß, Chemikalieneinsatz und Abwasserbelastungen. Und selbst beim Waldschutz schneiden FSC-Papiere weit schlechter ab als Recyclingprodukte, da sie keine Senkung des Holzverbrauchs bewirken.

Boomerender Versandhandel

Das Einsparen von Papier schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel. Rückseiten von einseitig beschriftetem Altpapier zu verwenden und die automatische Duplexfunktion beim Drucktreiber spart 50 Prozent Material und Kosten. Wer kostenlose Zeitungen und Prospekte ungelesen wegwirft, kann den Hinweis „Bitte keine Werbung“ am Briefkasten anbringen.

Auch der sensible Umgang mit Verpackungen, die in Deutschland mittlerweile 40 Prozent des Papiermülls umfassen, gehört dazu. Ihre Menge hat vor allem wegen des boomenden Versandhandels im Internet zugelegt. Ökologisch ausgerichtete Firmen bieten stabile Plastikboxen zum Transport an, die wiederholt genutzt und beim Empfang der Ware an den Post-

boten zurückgegeben werden können.

Eine Dienstanweisung von OB Klaus Jensen für alle Mitarbeiter im Trierer Rathaus von 2007 enthält die generelle Vorgabe, dass nur noch Recyclingpapier mit bewährten Umweltzeichen, wie dem



Blauen

Engel, verwendet werden soll. Ausnahmen sind Schreiben und Dokumente mit repräsentativem Charakter sowie Unterlagen, die aus Archivierungsgründen eine unbeschränkte Lebensdauer haben müssen. Dafür darf aber nur Papier aus 100 Prozent chlorfrei gebleichtem Zellstoff verwendet werden. Bei dem Wettbewerb um den Papieratlas der Initiative „Pro Recyclingpapier“ hatte die Stadt Trier 2009 für ihre Initiative in der Kategorie „Recyclingpapier-Aufsteiger des Jahres“ bundesweit den dritten Platz erreicht.

i Broschüre „Papier, Wald und Klima schützen“ für die kostenlose Bestellung oder als Download im Internet: www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/8156.html. Weitere Informationen: www.art-trier.de.

Spätere Müllabfuhr

Durch Karneval verschiebt sich Mitte Februar die Restmüllabfuhr:

- von Montag, 11. auf Samstag, 9.,
 - von Dienstag, 12. auf Mittwoch, 13.,
 - von Mittwoch, 13., auf Donnerstag, 14.,
 - von Donnerstag, 14., auf Freitag, 15.,
 - von Freitag, 15., auf Samstag, 16.,
- Nicht betroffen sind die Abholungen von Leichtverpackungen und Altpapier. Rosenmontag sind das Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf sowie die Grünschnittsammelstelle von 8 bis 13 und Karnevalsdienstag von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Ortsbeiräte befragt

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Politik und Politikvermittlung: Kommunalpolitik im Wandel“ des Fachs Politikwissenschaft untersucht eine studentische Projektgruppe die Arbeit und den Einfluss der Ortsbeiräte in der Kommunalpolitik sowie deren Wahrnehmung durch die Bürger. Das Konzept entstand im Kontext der Arbeit der Enquete-Kommission „Bürgerbeteiligung“ des Landtages sowie der Debatte um den Einfluss der Ortsbeiräte in der Kommunalpolitik.

Aufgrund begrenzter Ressourcen konnte die Bürgerbefragung nicht im gesamten Stadtgebiet stattfinden. Daher beansprucht diese Stichprobe keine Repräsentativität. Zusätzlich erhalten alle Ortsbeiratsmitglieder Fragebögen mit einem Schreiben von OB Klaus Jensen und der Bitte um eine schnelle Beantwortung. Die Daten werden in Kürze ausgewertet.

Salsa mit den Philharmonikern

Unter dem Motto „Classic meets Cuba“ beginnt das nächste Konzert der Weltmusik-Reihe im Theater am 15. Februar, 20 Uhr, Großes Haus. Unter der Leitung von GMD Victor Puhl spielen das Philharmonische Orchester sowie „Klazz Brothers & Cuba Percussion“. Die Gruppe hat weltweit schon mehr als 500.000 Alben verkauft und gewann unter anderem zwei Echo-Klassikpreise. Konzertkarten an der Theaterkasse: 0651/718-1818.

Zahlungserinnerung der Stadtkasse Trier

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15. Februar 2013

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungsteuer fällig werden. Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie, zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge fristgerecht zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, welcher ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist. Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie uns auch gerne mit nachstehendem Formular eine Einzugsermächtigung erteilen. Ihre Stadtkasse Trier

Lastschrift-Einzugsermächtigung

Vertragsgegenstand: 5 _____ (bitte unbedingt angeben!)

Name, Vorname, Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort

Ich/Wir erteile/n hiermit der Stadtkasse Trier – unter dem Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs – nur für den vorgenannten Vertragsgegenstand die Erlaubnis, die zu zahlenden Abgabebeträge entsprechend des gültigen Abgabenbescheides von meinem/unserem Konto einzuziehen:

Konto: _____ BLZ: _____

Bank: _____

Kontoinhaber/Adresse: _____

_____ den _____

Ort _____ Unterschrift des Kontoinhabers
Bitte senden Sie die Lastschrift-Einzugsermächtigung ausgefüllt und unterschrieben zurück an die Stadtkasse, Brückenstraße 5, 54290 Trier. Gerne können Sie uns auch per E-Mail eine Einzugsermächtigung erteilen, hierzu senden Sie bitte die o. g. Daten an stadtkasse.steuern@trier.de.

WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. Februar 2013)



bis 6. Februar

„Wohnungslose im Nationalsozialismus“, A/B-Foyer der Universität

bis 8. Februar

„EinMannDuett“, Cartoons und Porträts von Josef Hammen, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee 4

bis 9. Februar

„reisen.de“, Werke von Martina Diederich, Palais Walderdorff, Galerie, Domfreihof 1b

bis 15. Februar

„Fegt alle hinweg, die die Zeichen der Zeit nicht verstehen wollen!“, Veranstaltungsreihe „Medizin im Dritten Reich“, Bezirksärztekammer Balduinstraße 10-14

bis 16. Februar

„Unbekannte Werke“, Glasmalerei von Jakob Schwarzkopf, Maler Hött, Zurmaier Straße 51

bis 17. Februar

„WeinReich“, Zeugnisse der Weinkultur, Stadtmuseum Simeonstift

„Weinetiketten – Die Visitenkarte des Weines“, Lesesaal, Stadtbibliothek, Weberbach

„Das Deutsche Weinmuseum in Trier, 1927 bis 1939“, Lesesaal, Stadtbibliothek, Weberbach

„Alte Trierer Druckerzeugnisse rund um den Wein“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

„Lustgarten“, Fotoarbeiten von Rut Bleeß Luxemburg, Stadtmuseum

bis 22. Februar

„Open-Expo“, Ausstellung internationaler Klangkunst, Tufa-Galerie, 2. OG

bis 23. Februar

„Doppelung“, Malerei von Hans Maas, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 28. Februar

„Trier – typisch und doch anders“, Fotocollagen von Elke Reinemann-Schmitt, Café Zeitsprung im Rheinischen Landesmuseum

„Echo“, Werke in Öl von T. Libelle, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 1. März

„Seh-Stücke“, Acrylarbeiten von Margit Eberhard, Volksbank, Herzogenbuscher Straße 16

bis 22. März

„Bildobjekte in Acryl und Öl“, von Ingrid Schiller, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder

bis 31. März

„Kleine Bären ganz groß“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße 51

„Reale Märchen“, Acrylarbeiten von Hanna Trampert, Rathaus, Trier-Zimmer

bis 7. April

„Im Dienst des Kaisers: Mainz – Stadt der römischen Legionen“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee 1

bis 10. April

„Alles, was zwischen zwei Deckel passt“, Künstlerbücher von Gertrud Boernieck, Universität, Bibliothek

bis 12. April

„Farbige Fülle“, Werke von Bernadette Sekeyra, Europäische Richterakademie

bis 26. April

„Von Konkret über Porträt zur Abstraktion“, Malerei von Dr. Peter Schartz, Familienbildungszentrum Remise in Quint

bis 31. Dezember

„Meisterwerke der Shona-Kunst-Steinskulpturen“, Kunsthandlung P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

Mittwoch, 6.2.

THEATER / KABARETT.....

„Bandscheibenvorfall“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Dead or alive“, Poetry Slam, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

„Der Priestermacher“, von Bill C. Davis, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Trio Bamberg“, Werke von MacMillan, Beethoven und Schostakowitsch, Kurfürstliches Palais, Im Palastgarten, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Winterland Trier, Sparkassen Ice Arena, Kornmarkt, täglich 10 bis 21.30 Uhr, bis 17. Februar

Treffen der früheren Mitarbeiter des Rathauses, Hotel Deutscher Hof, Südallee 15 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Cocktail-Clubbing, Havanna, Viehmarktplatz 8, 18 Uhr

DOMLatinLight, Kulturgut, Domfreihof 1b, 22 Uhr

Donnerstag, 7.2.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Rotwein-Seminar, VHS, Domfreihof 1b, Raum 5, 19 Uhr, Anmeldung: www.vhs-trier.de

Lesung: „Die schöne Tote im alten Schlachthof“, mit Sabine Schneider und Stephan Brakensiek, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, 17.30 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Party zum Weiberdonnerstag, Louisiana, 13 Uhr

BaföG 2.0, Havanna, 18 Uhr

Fastnachtsparty, Havanna, 22 Uhr

Fuckin A! on Weiberfastnacht, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 22 Uhr

Masquerade, Weiberfaschingsparty, Club Toni, Domfreihof 1a, 23 Uhr

Freitag, 8.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Museumsdetektive“, Suchspiel mit anschließendem Basteln zum Thema „Maskenball“, Stadtmuseum Simeonstift, 15 und 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Alle sieben Wellen“, nach dem Roman von Daniel Glattauer, Theater, Studio, 20 Uhr

„Evita“, Musical von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Rocketz Soundsystem Monster Abschussparty II, Club „Grüne Rakete“, Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 20 Uhr

Chartbreaker-Party, Louisiana, Johann-Philipp-Straße, 21 Uhr

Ladies Delight, Havanna, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (6. bis 12. Februar 2013)

Samstag, 9.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Samstags bei Simeon“,
Stadtmuseum, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Buddhistische Wiederbelebung
im Tibet und im Westen“, von Dr.
Maria Turek, Warsberger Hof,
Dietrichstraße 42, 20 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Bandscheibenvorfall“: Ein Abend
für Leute mit Haltungsschäden von
Ingrid Lausund, Theater, Großes
Haus, 19.30 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West:
Eintracht Trier - SC Freiburg II,
Moselstadion, 14 Uhr

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Weekend-Party, Louisiana, 21 Uhr

Funk & Black Grooves, Zapotex,
Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

MycroMotion, Havanna, 22 Uhr

Swoop – Juke & Trap Music
meets Save The Robots, Club
„Grüne Rakete“, Palais Walderdorff,
Domfreihof 1b, 23 Uhr

Faschingsparty, Theater,
Foyer, 22 Uhr

Sonntag, 10.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Maskerade“, Familienführung
mit Juliane Kjolsrud, Stadtmuseum
Simeonstift, 11.30 Uhr,
Infos: www.museum-trier.de

THEATER / KABARETT.....

„Der Kontrabass“, Monolog von
Patrick Süskind, Theater, Studio,
16 Uhr

„Gräfin Mariza“, Operette von
Emmerich Kálmán, Theater,
Großes Haus, 16 Uhr
Infos: www.theater-trier.de

Montag, 11.2.

PARTYS / DANCE FLOOR.....

Electronic Carnival, Club „Grüne
Rakete“, Palais Walderdorff,
Domfreihof 1b, 16 Uhr

Rosenmontagsparty, Louisiana,
Johann-Philipp-Straße, 14 Uhr

Rosenmontagsparty,
Arena, Fort Worth-Platz, 14 Uhr
Infos: www.arena-trier.de

Rosenmontagsparty,
Restaurant à la Minute,
Leoplatz 1, 14.30 Uhr

Rosenmontag Funky Honky
Tonky Party, Zapotex, Am
Pferdemarkt 1a, 20 Uhr



Der Verein Kunst und Kultur zeigt bis
22. März „Bildobjekte in Acryl und
Öl“ von Ingrid Schiller im Ausstel-
lungsflur des Brüderkrankenhauses.
Die Ausstellung ist dort täglich
von 7 bis 19 Uhr zu sehen.

Schiller arbeitet seit 1999 als Künst-
lerin in Wiesbaden. Mit weiteren Stu-
dien, zum Beispiel 2004 in der Som-
merakademie Dresden, verfeinerte
sie ihre Techniken. Bekannt wurde
Schiller durch ihre expressiven Blu-
menbilder in leuchtenden Farben.

Das linke Bild zeigt eines dieser Wer-
ke, die Rosenvariante XVI. Ihre Ar-
beiten wirken durch glühende Far-
ben, die Formgebung und die Verbin-
dungen von Realität und Vision.

In Ausstellungen im In- und Ausland,
unter anderem in Paris, wurden be-
sonders die starken Sinneseindrücke
hervorgehoben. „Ich möchte durch
Farbe und Formen beim Betrachter
Gefühle ansprechen und Kontakt
herstellen auf einer nichtsprachli-
chen Ebene. Ich freue mich über je-
den, der durch meine Bilder inspi-
riert wird, sich mit Kunst auseinan-
der zu setzen“, so Schiller.

Weitere Informationen:
www.artelier-schiller.de.

Foto: privat

Rosenmontagsparty, Havanna,
Viehmarkt, 22 Uhr

Dienstag, 12.2.

FÜHRUNGEN.....

„Vive la Révolution!“, Führung mit
Dr. Wolfgang Alt, Stadtmuseum
Simeonstift, 20 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur
schriftlich an: **click around GmbH**
Konstantinstraße 10, 54290 Trier,
E-Mail: redaktion@click-around.de



Infos zu weiteren Führungen:
Tourist-Information,
Telefon: 0651/97808-0
Internet: www.trier-info.de

Änderungen vorbehalten
Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 31. Januar 2013